

Leitbild des Auftraggebers

Naturnaher Kurpark für alle Generationen

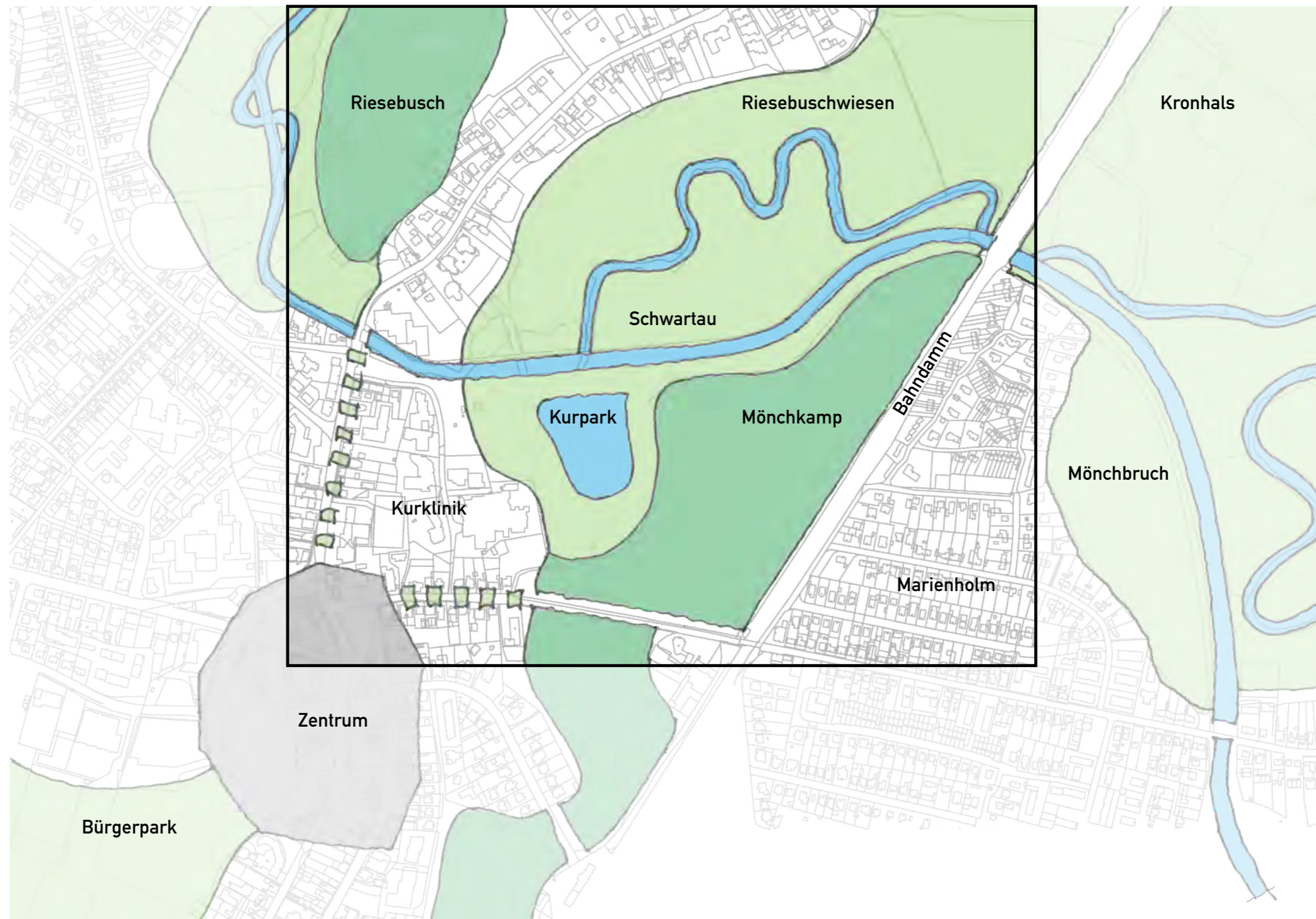
ZUKUNFTSprogramm
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft

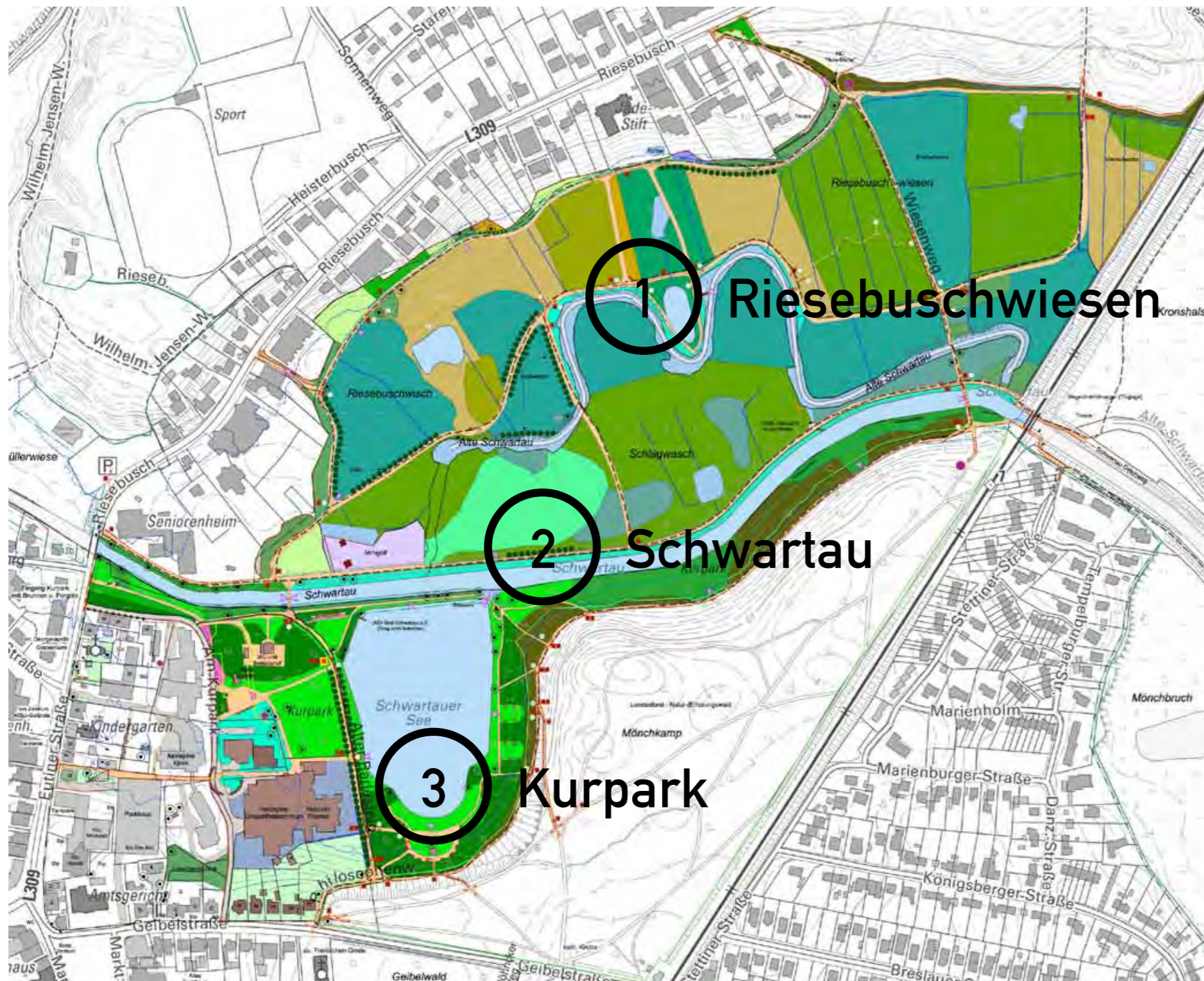
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete - gefördert auf Initiative des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)







POSITIV

- + Riesebuschwiesen (1) und Kurpark (3) als zwei klar voneinander unterscheidbare Freiraumtypen ablesbar, durch Schwartau (2) getrennt
- + Übergreifendes Element „Wasser“
- + räumliche Nähe zu Zentrum und Kurklinik
- + Anbindung an östlich gelegenen Landschaftsraum „Kronhals“

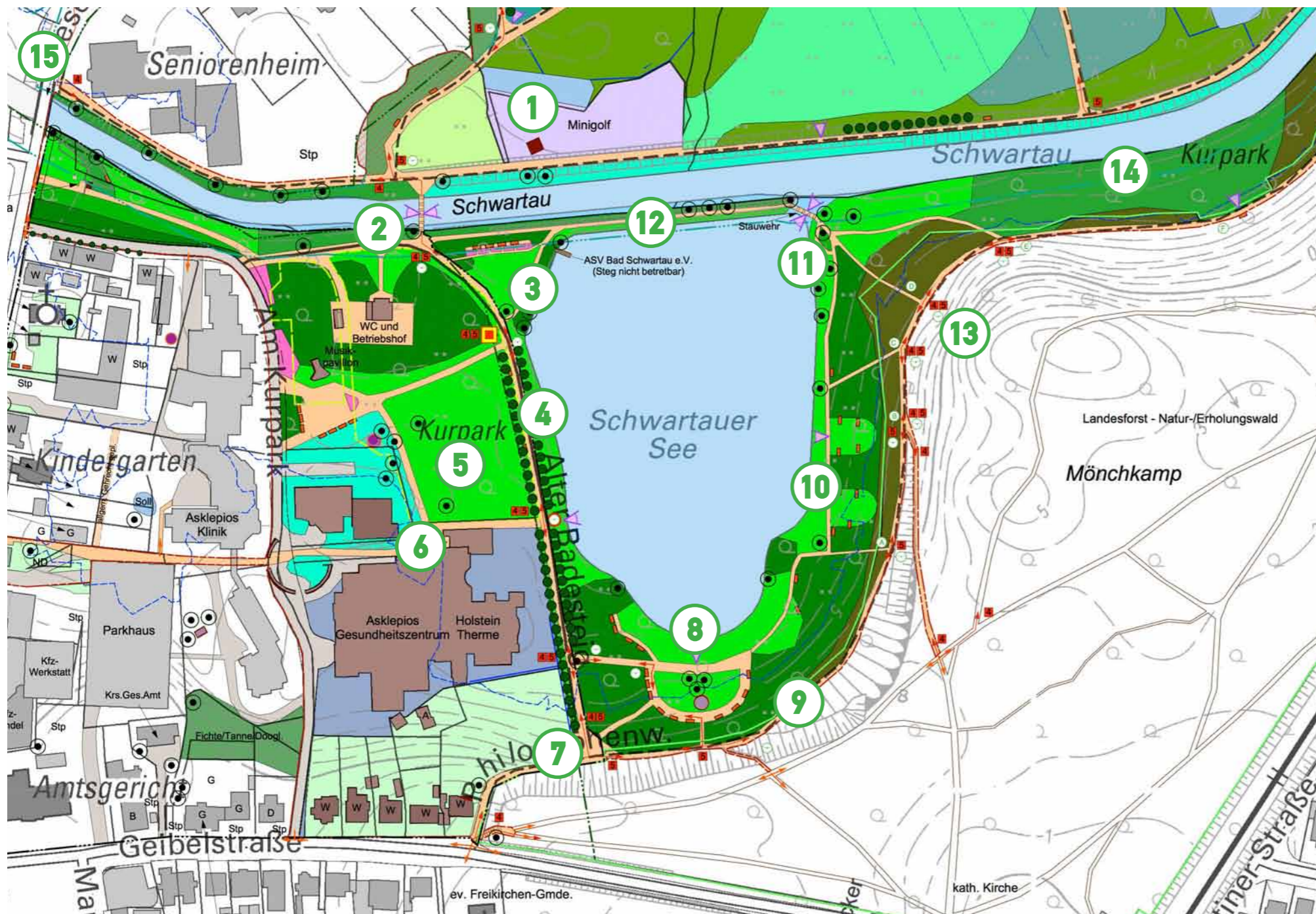
VERBESSERUNGSWÜRDIG

- schwierige Erreichbarkeit von der Innenstadt aus
- wenig städtebauliche Verknüpfung / Interaktion zwischen Kurpark und Kurklinik
- Nutzung beschränkt auf Spazierengehen, Nordic walking, Hunde ausführen, Parkbank-Sitzen
- schlechte Anbindung an nordwestlich gelegenen Landschaftsraum „Riesebusch“

ENTWICKLUNGSZIELE

- > Eigenständigkeit der 3 Freiraumtypen herausarbeiten und betonen:
 - (1) Riesebuschwiesen = Landschaft
 - (2) Schwartau = dynamisches Gewässer
 - (3) Kurpark = gestaltete Anlage
- > Verbindungen zwischen Stadt und Kurpark stärken, starke Eingänge schaffen
- > Nutzbarkeit erhöhen, möglichst alle Generationen und Nutzergruppen ansprechen
- > Besondere Orte gestalterisch hervorheben

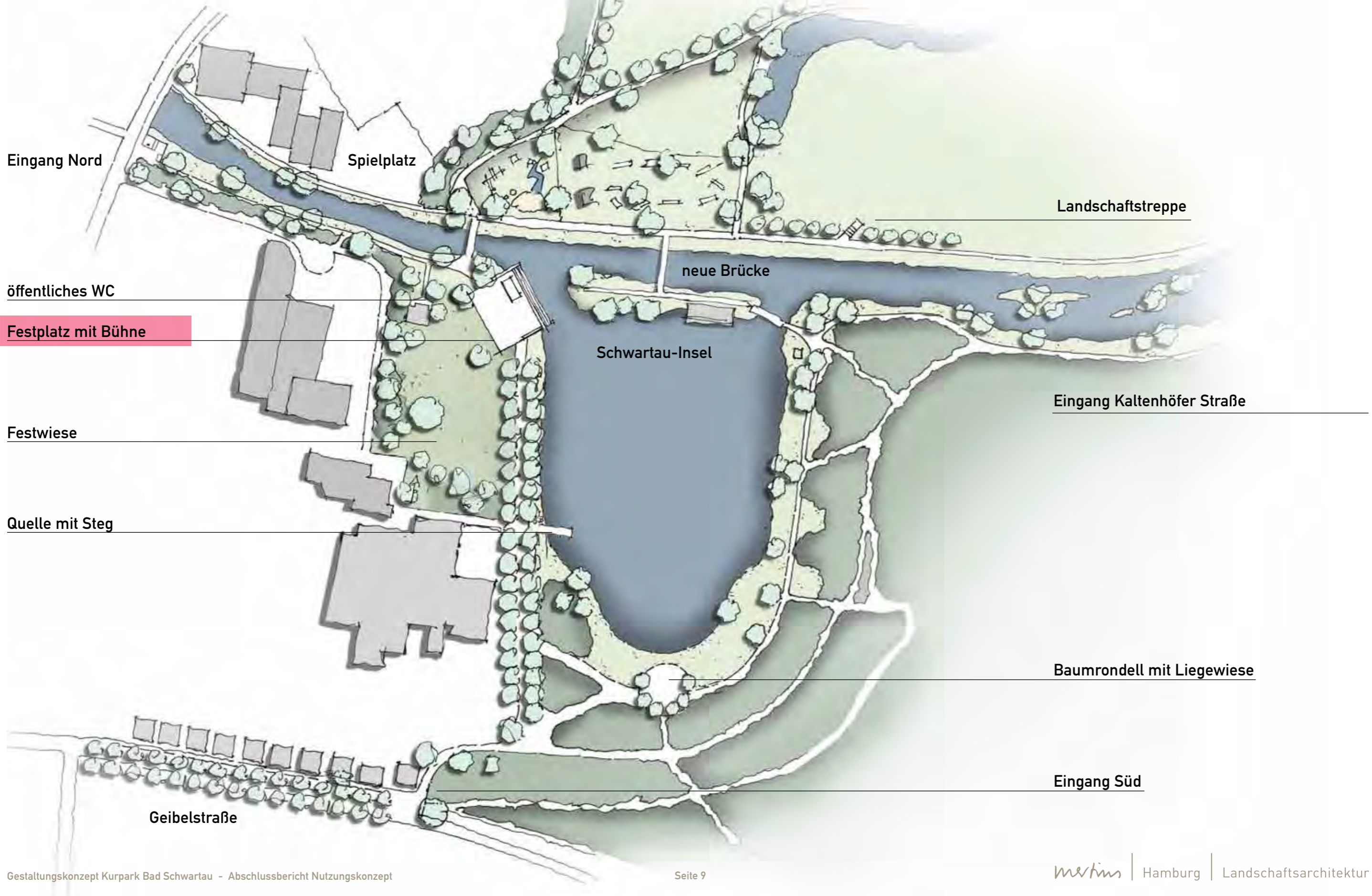


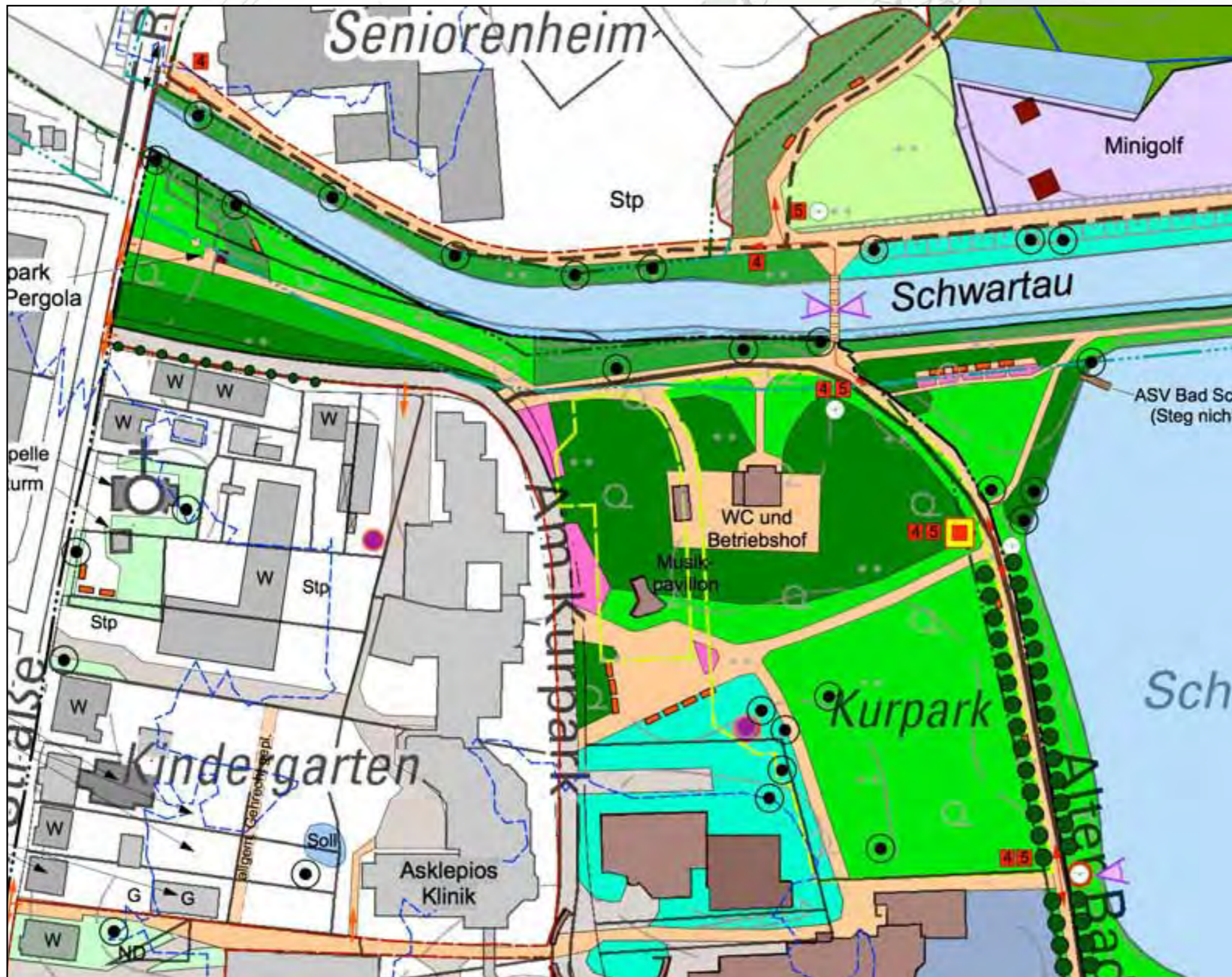


1. Minigolf
2. Brücke in die Riesebuschwiesen
3. Nähe zum Wasser
4. alte Allee
5. Wiese
6. Verbindung zu Kurklinik
7. wichtiger Zugang vom Zentrum
8. weiter Blick über den See
9. Weg im Parkgehölz mit Blick auf See
10. schattige Nischen
11. Brücke mit Wehr
12. beidseitig Wasser, Sonnenlage
13. dramatische Topographie
14. Raumreserve für die Schwartau
15. hochwertig gestalteter Zugang



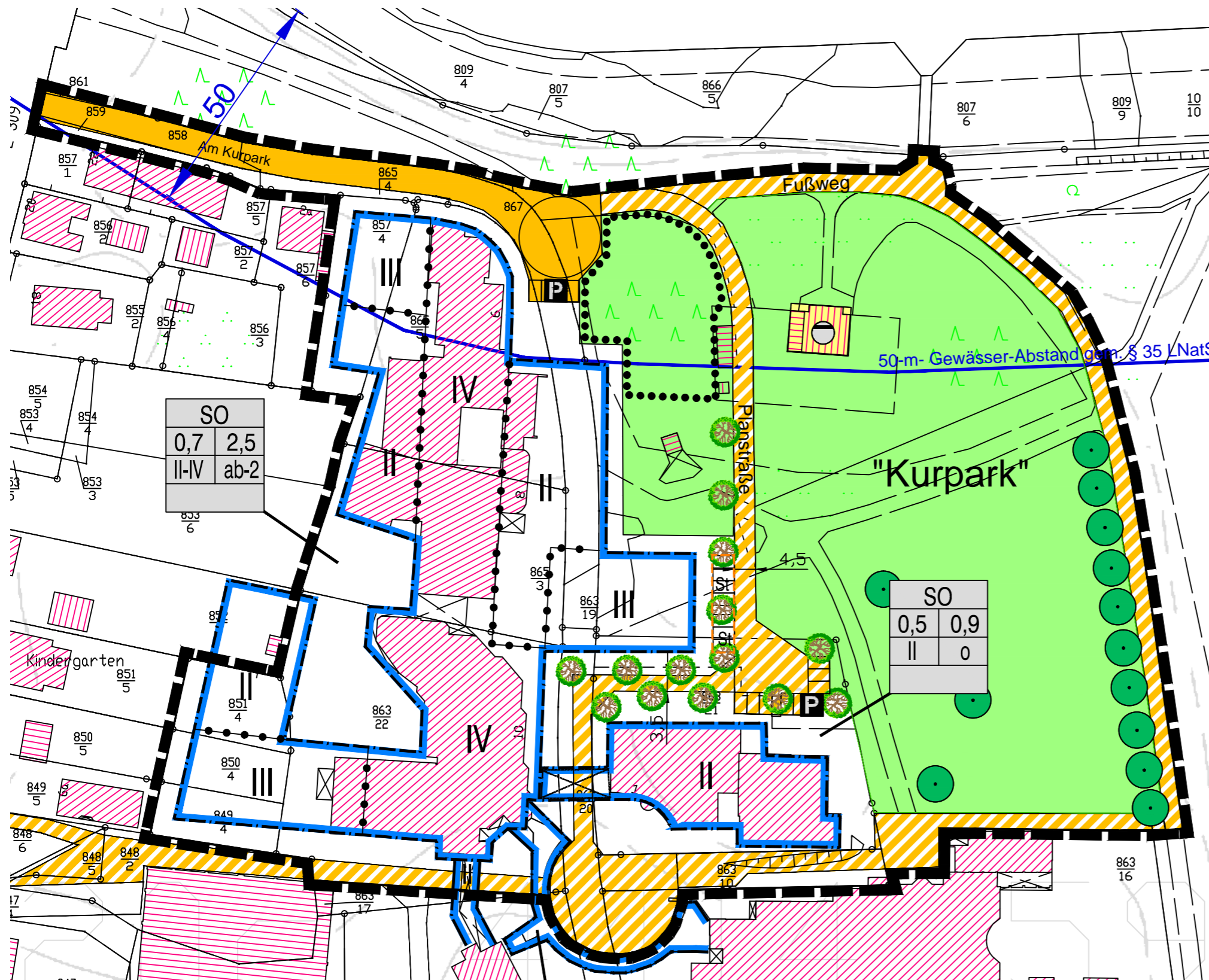






- große Reservefläche in zentraler Lage
- geringe Nutzbarkeit
- gestalterisch diffus
- Verkleinerung durch den Bebauungsplan







Festplatz - Maßnahmen

- am Ende der Eichenallee Festplatz mit Bühne an einer großen Wiese
- Der Festplatz wird als Sandplatz mit Stufen zum Wasser gebaut, wenn die Musikmuschel nicht mehr genutzt werden kann
- Möglichkeit von Veranstaltungen an zentraler Stelle im Park z.B. für
 - Promenadenfest des Bürgervereins
 - Fest der Tausend Kerzen des VfL Bad Schwartau
 - Jubiläumsfeier Kurklinik
- Konzentration intensiver Nutzung mit Spielplatz, Minigolf in der Nähe des WC
- Attraktion für und Synergie mit Kurklinik
- WC erhalten
- Bauhof entfällt

Schwartau und Kurparksee verbinden

- Durchströmung des Kurparksees wirkt Verlandung entgegen
- Vergrößerung der wahrnehmbaren Wasserfläche



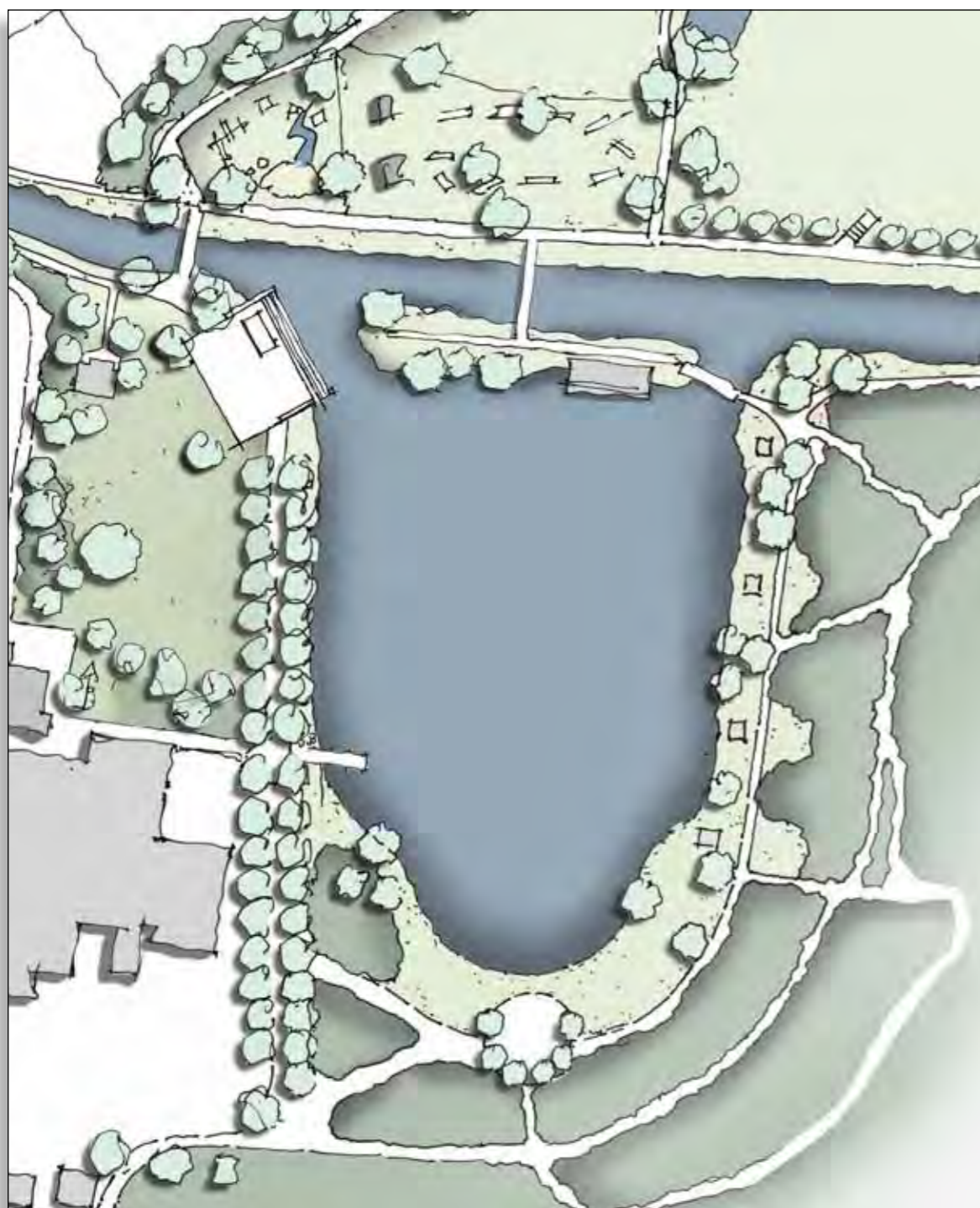




harte Einfassung des Platzes, Belag Grand

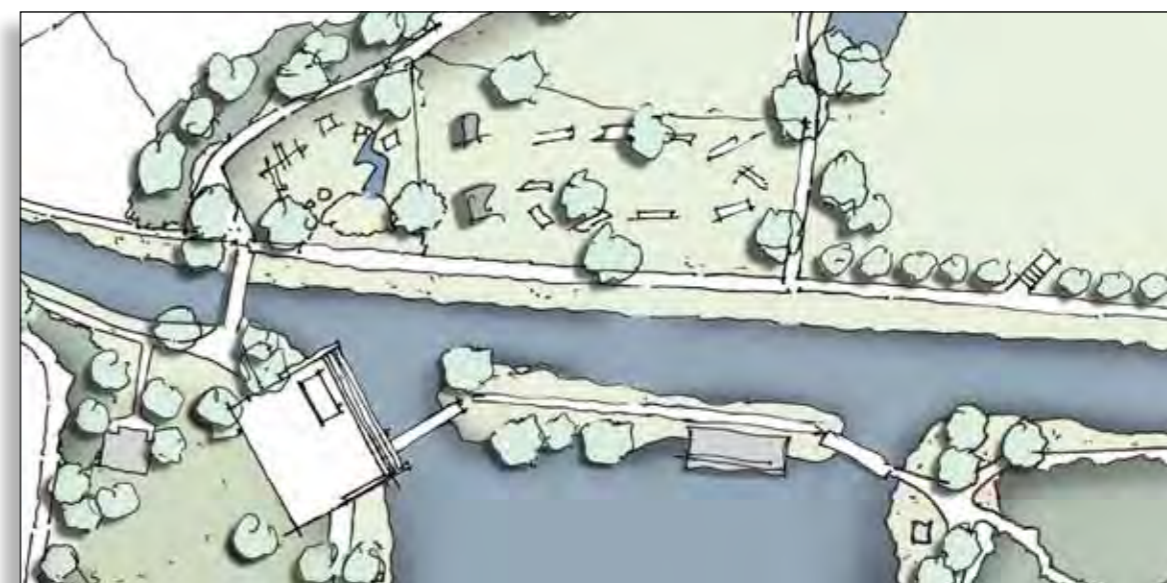
Kante zum bewegten Wasser z.B. als Klinker-mauer mit Stufenanlage zum Verweilen, hier ist direkter Zugang zum Wasser möglich.



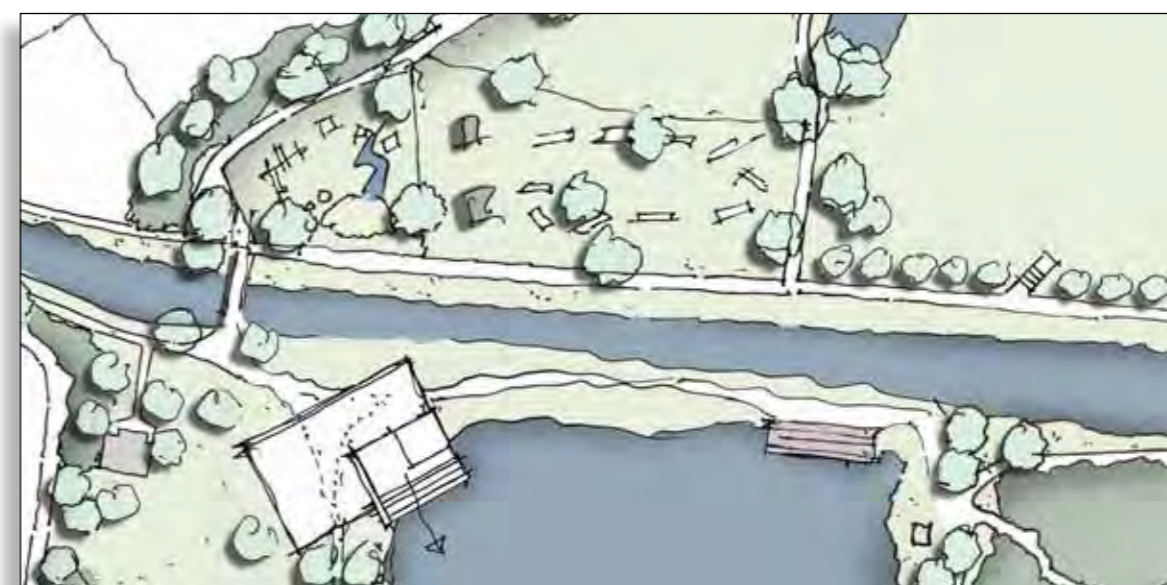


Variante 1

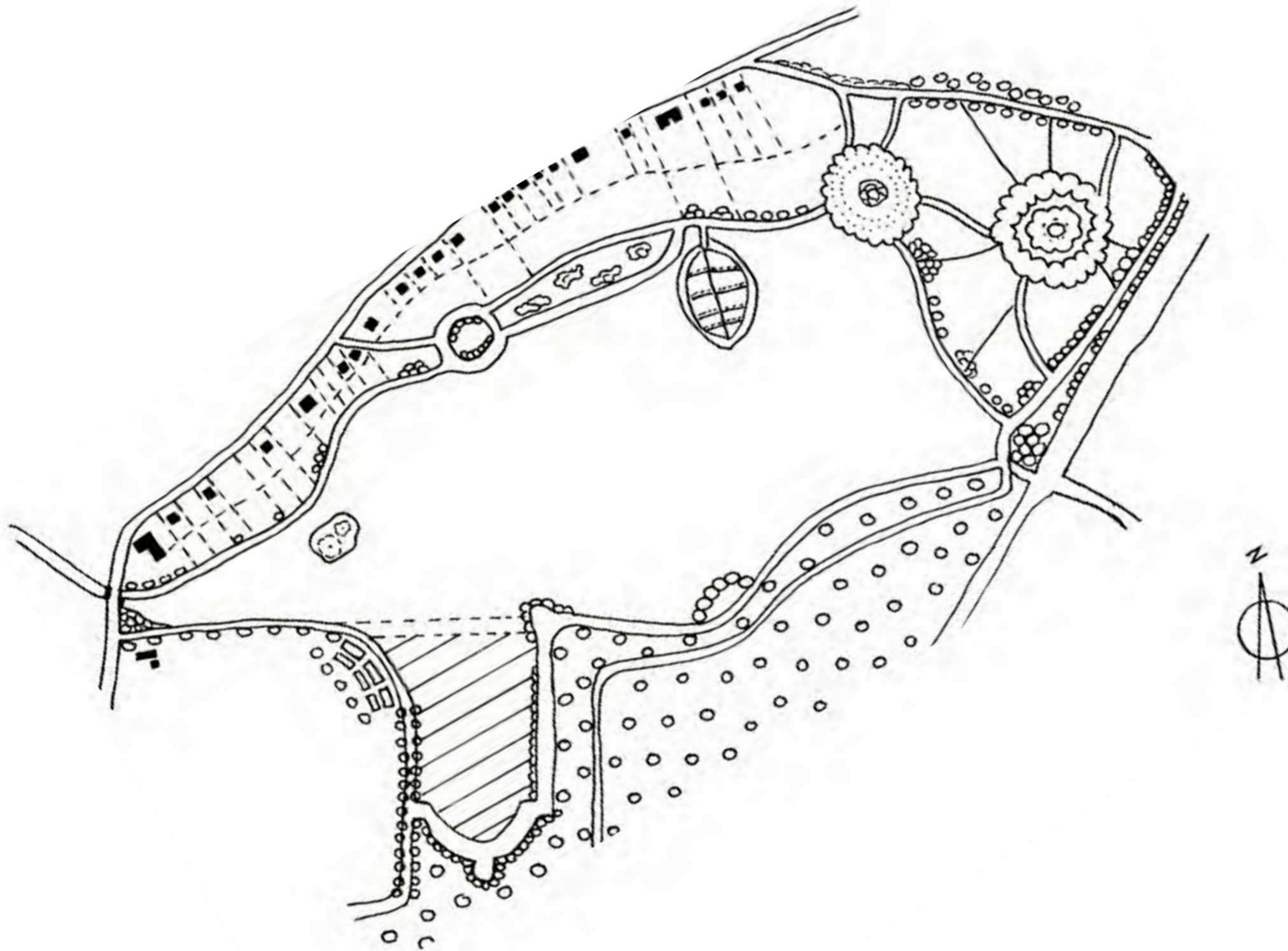
Schwartau-Insel
Planung in Varianten



Variante 2
Schwartau-Insel wird über eine zusätzliche Brücke an den Festplatz angebunden, Brücke in Richtung Minigolfplatz und Landschaftstreppe entfällt

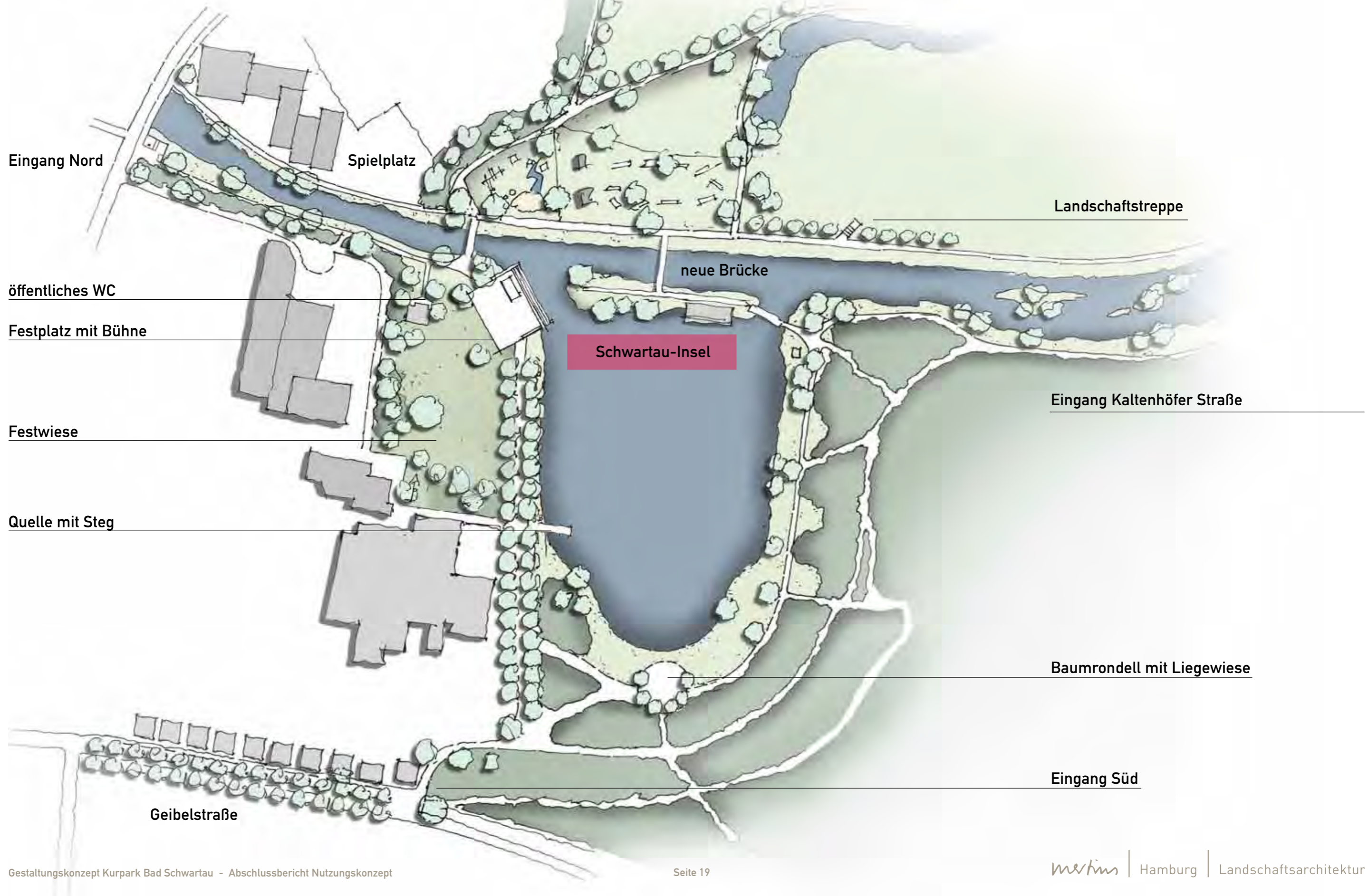


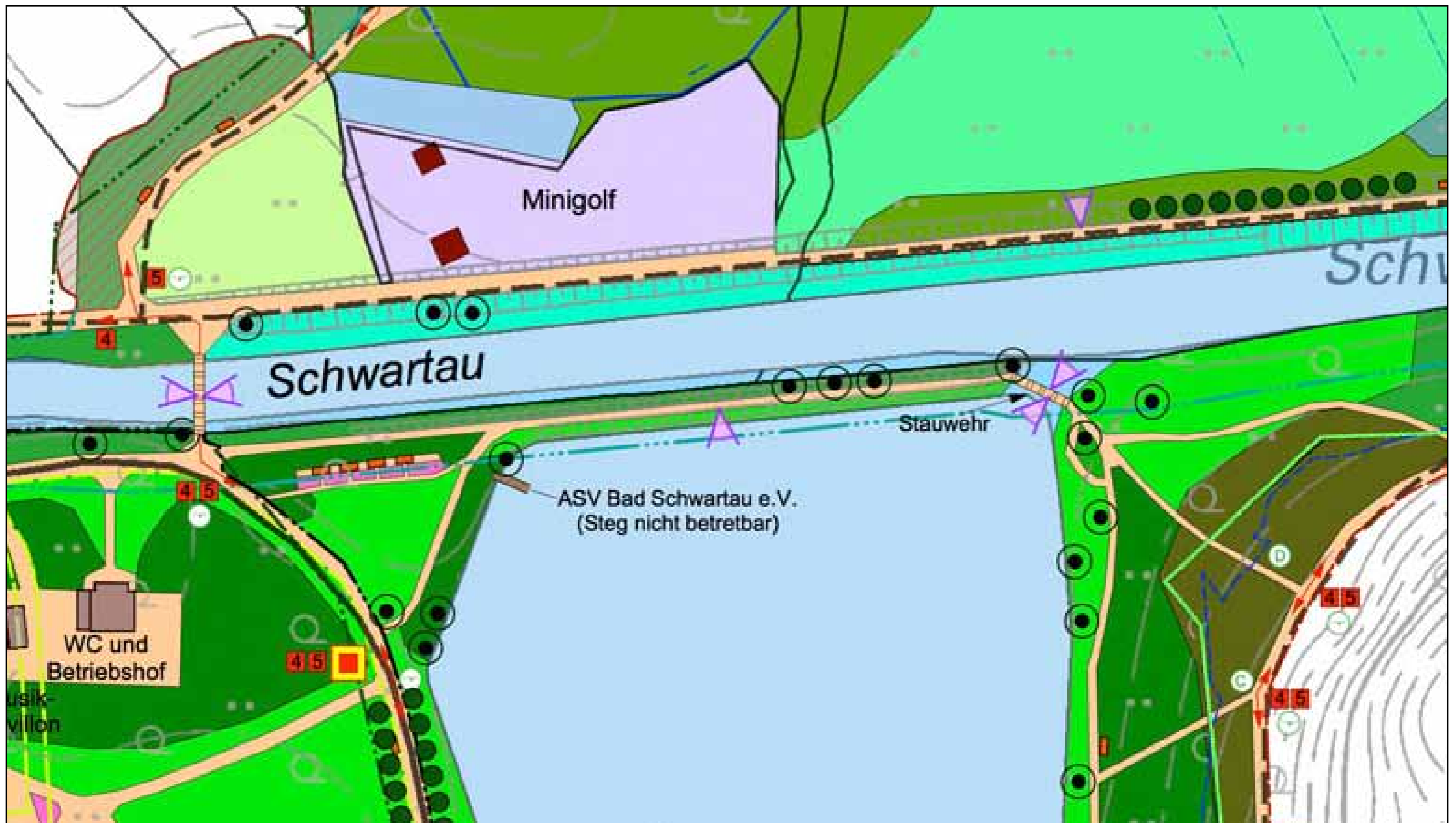
Variante 3
Durchstich entfällt, Festplatz wird in Richtung See ausgerichtet



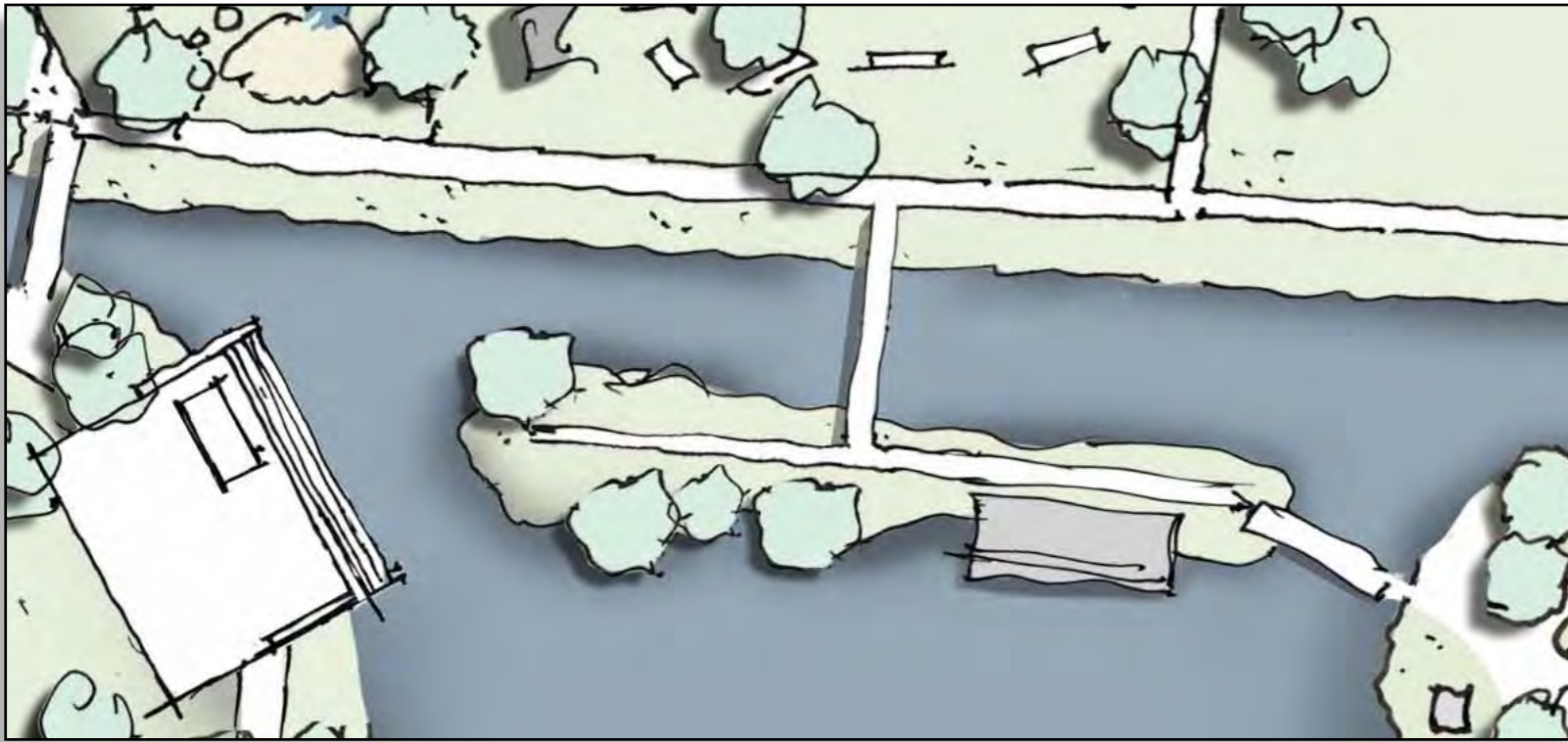
Nach dem Besuch des Gymnasiums in Bremen absolvierte Maasz 1897 eine Gartenbaulehre in Stadthagen und 1900 ein Volontariat in Bremen. Ab 1901 folgte ein Studium an der Königlich Preußischen Gärtnerlehranstalt in Wildpark bei Potsdam. Nach einer ersten praktischen Tätigkeit bei der Gestaltung der Parkanlagen in Beelitz, wurde er 1904 bei der Stadtverwaltung in Magdeburg und 1905 bei der Stadtverwaltung in Kiel tätig. Ab 1906 technischer und künstlerischer Leiter des Gartenbaubüros von Berz und Schwede in Stuttgart. 1908 bestand er das Examen als staatlicher Diplom-Gartenmeister. [Ab 1909 war er sowohl technischer als auch künstlerischer Leiter des Büros Schnackenberg und Siebold in Hamburg. Als Nachfolger Erwin Barths war er von 1912 bis 1922 Leiter des Gartenamtes der Freien und Hansestadt Lübeck. 1922 gründete er ein eigenes Atelier für Gartengestaltung in Lübeck.

Dem damals verbreiteten Ideal des englischen Landschaftsgartens stellte Maasz seine Vision vom „Volkspark der Zukunft“ entgegen, mit dem er den sozialen Problemen der Jahrhundertwende Rechnung tragen wollte. Der Park sollte in den Dienst der Gesundheit des Bürgertums treten und der Erholung dienen. Unter ästhetischen Gesichtspunkten bezog er nach Möglichkeit die umgebende Landschaft in die Gestaltung seiner Gärten ein. Unter seiner Vision vom Volkspark der Zukunft verstand Maasz eine Kombination aus öffentlichen Grünflächen, Gesellschafts- und Sammlungsräumen, Bade- und Turngelegenheiten und Laubenkolonien.









Schwartau-Insel - Maßnahmen

Der Damm, der Schwartau und Kurparksee trennt, erhält Inselcharakter und ein Holzdeck am südlichen, sonnigen Ufer mit Anziehungskraft für Angler und Jugendliche.

Über eine neue Brücke wird der Spaziergänger auf seinem Rundweg um den See ans andere Ufer der Schwartau in die Riesebuschwiesen gelenkt. Die mehrfache Querung der Gewässer und Verbindung zwischen den Landschaftsräumen erhöht den Erlebniswert.

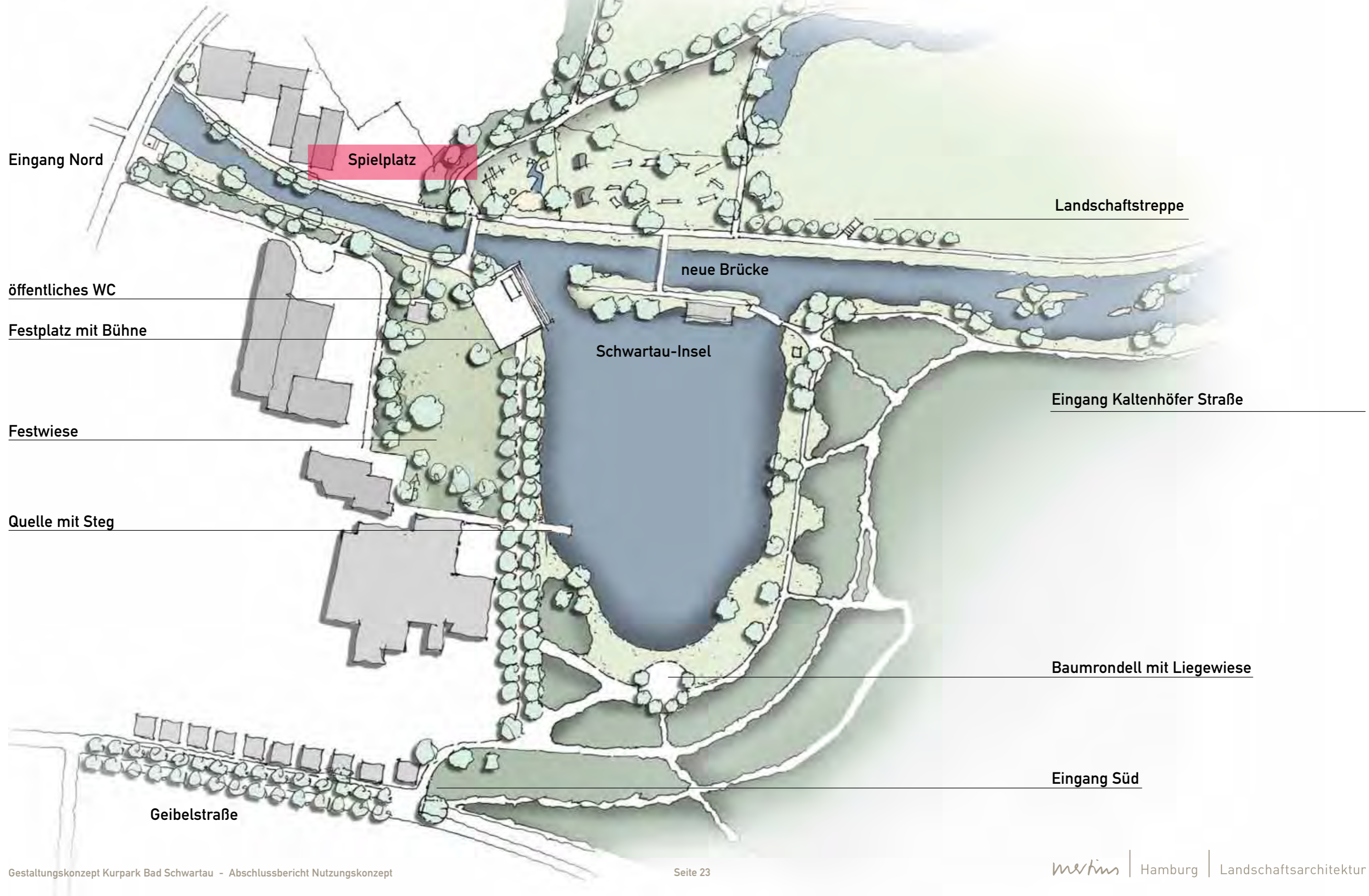
Der Minigolfplatz rückt stärker ins Bewusstsein, er soll als Attraktion erhalten bleiben. Ein neuer Kinderspielplatz auf der benachbarten Wiese wird Synergien herstellen.

Ergänzung
Maßnahmen/Abstimmungen

Holzplattform könnte auch als Anlegesteg für Kanus genutzt werden

Kanuanlegestelle ist wasserbautechnisch zu überprüfen







- feuchte Wiese ohne Nutzung
- Nähe zum WC
- an einem Wegedreieck gelegen
- Nähe zur Schwartau
- Nähe zu den Spielerlebnissräumen
- Erlaubnis für Lage im Natura-2000-Schutzgebiet einholen
- Beachtung der Lage im Überschwemmungsbereich der Schwartau
- Die Gestaltung ist mit der unteren Natur-schutzbehörde abzustimmen





Spielplatz - Maßnahmen

- Thema „Wasserspiel“, dazu Trinkwasseranschluß notwendig, Kostenprognose
- Ausstattung den Erfordernissen anpassen, die aus regelmäßigen Überschwemmungen resultieren
- naturnahe Gestaltung mit Bezug zu den benachbarten Spielerlebnisbereichen, evtl. betreutes Bauspiel-Angebot
- Barfußpfad

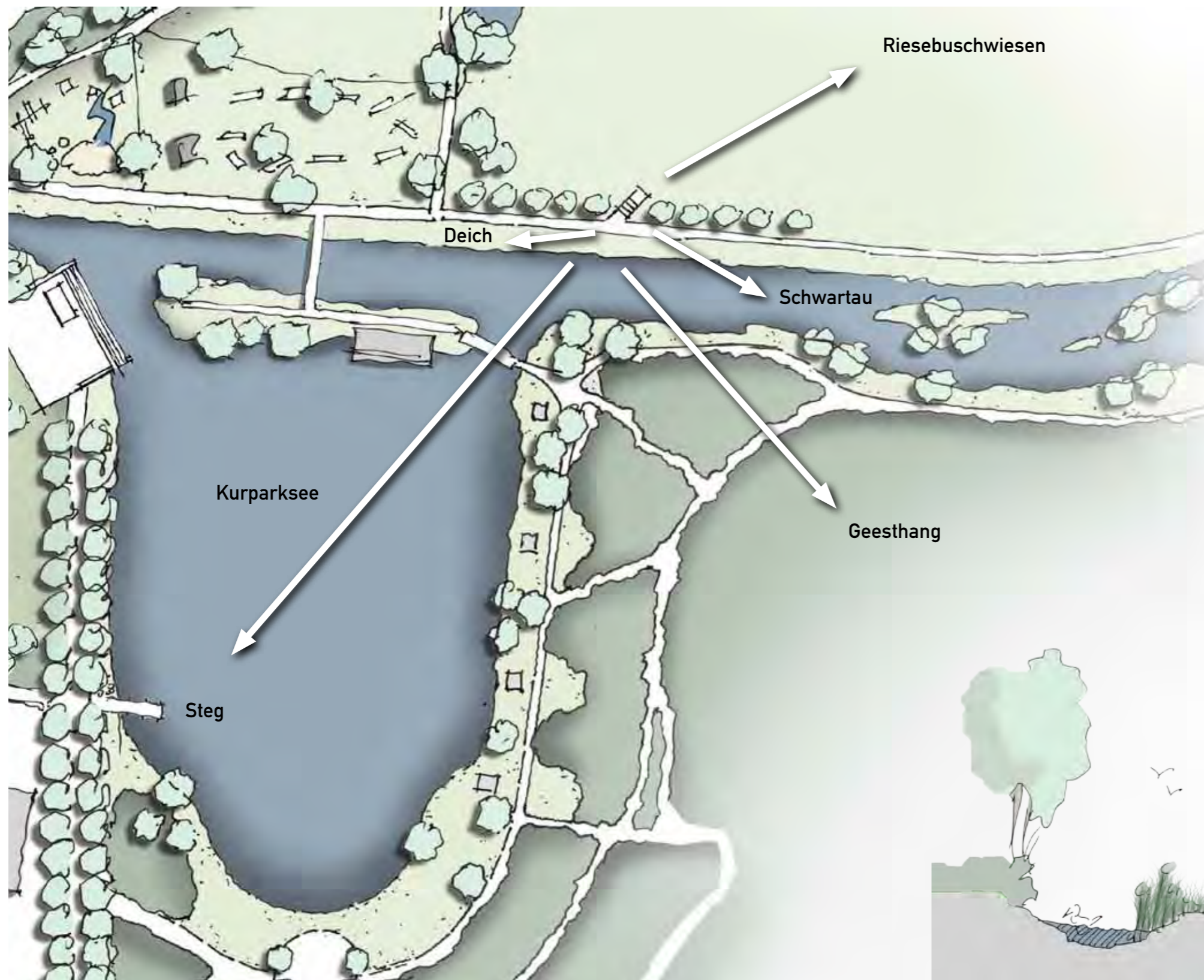






- Lage an der Schwartau mit weitem Blick über alle benachbarte Landschaftsräume
- unmittelbar an einem Wanderweg





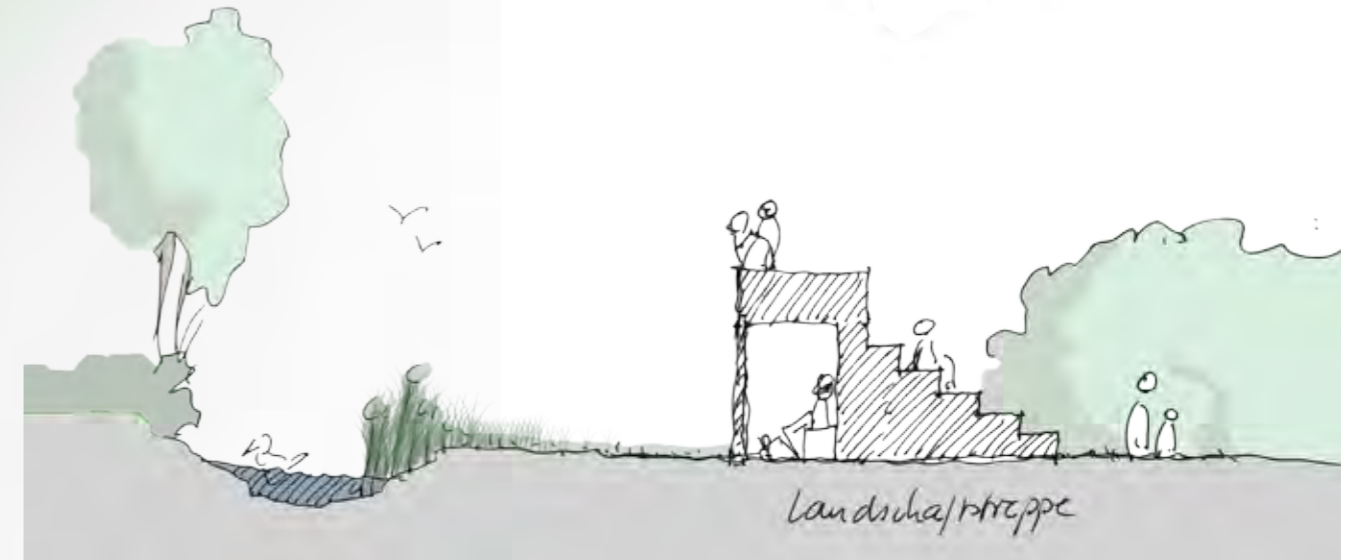
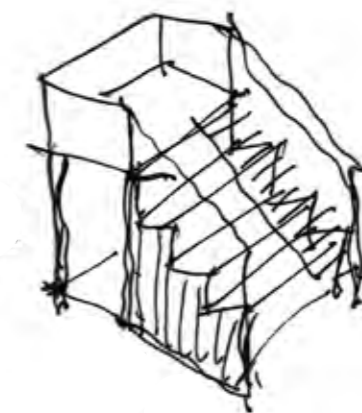
Landschaftstreppe - Maßnahmen

Nutzung

- Aussichtsplateau
- Wetterschutz
- Sitzstufen
- Schnittstelle aller Landschaftsräume

Optik

- Holzbauwerk
- statisch relevante Punkte Stahl wg. Wechselfeuchte bes. im Übergang der Pfosten in den Boden
- Geländer, Handläufe evtl. Stahl wegen transparenter Wirkung





Kurparksee



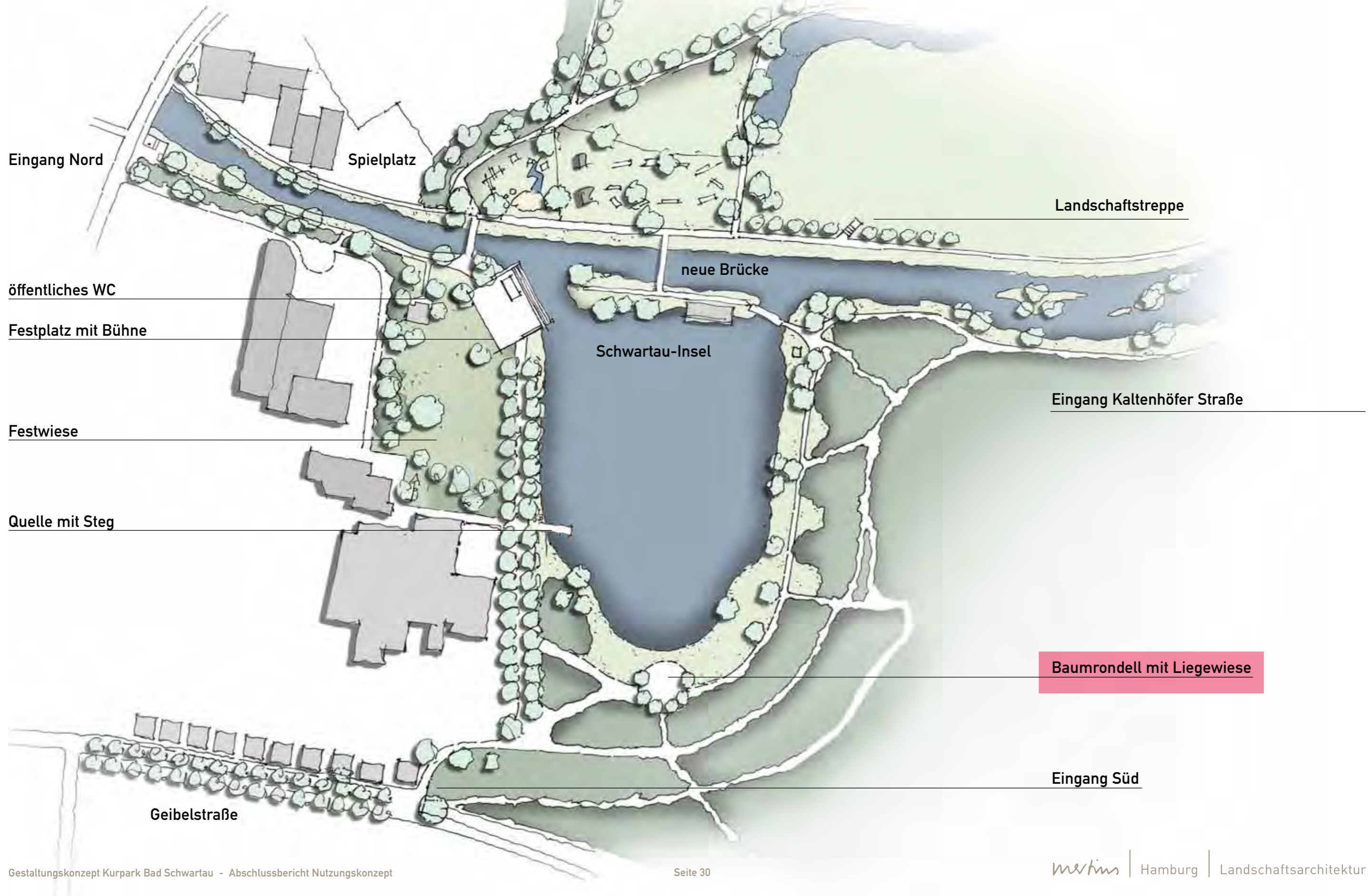
Schwartau und Geesthang



Riesebuschwiesen



Deich

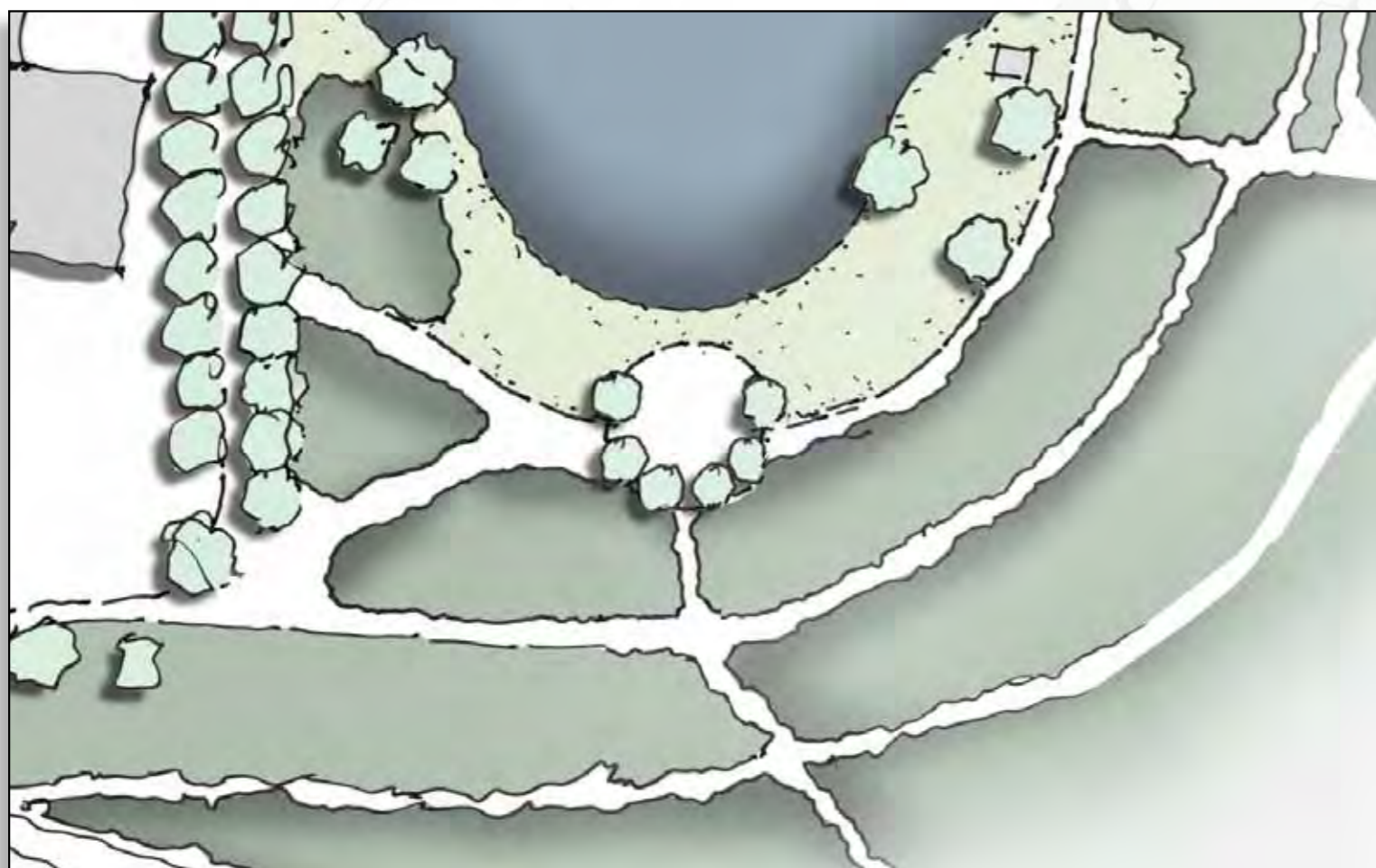




Baumrondell mit Liegewiese - Bestand

- geringe Nutzbarkeit der Rasenflächen
- hoher Wegeanteil
- enge Zugangssituationen





- große Liegewiese als einzige direkt am See
- Wegeanteil reduzieren
- Wegeführung abrücken vom Ufer
- Baumrondell als kräftiger Ort mit markanten Säulenbäumen und Fernwirkung
- Sitzstufen dem steigenden Gelände angepaßt
- Rahmen aus immergrünen, saisonal blühenden Gehölzgürtel aus Rhododendren verjüngen und ergänzen



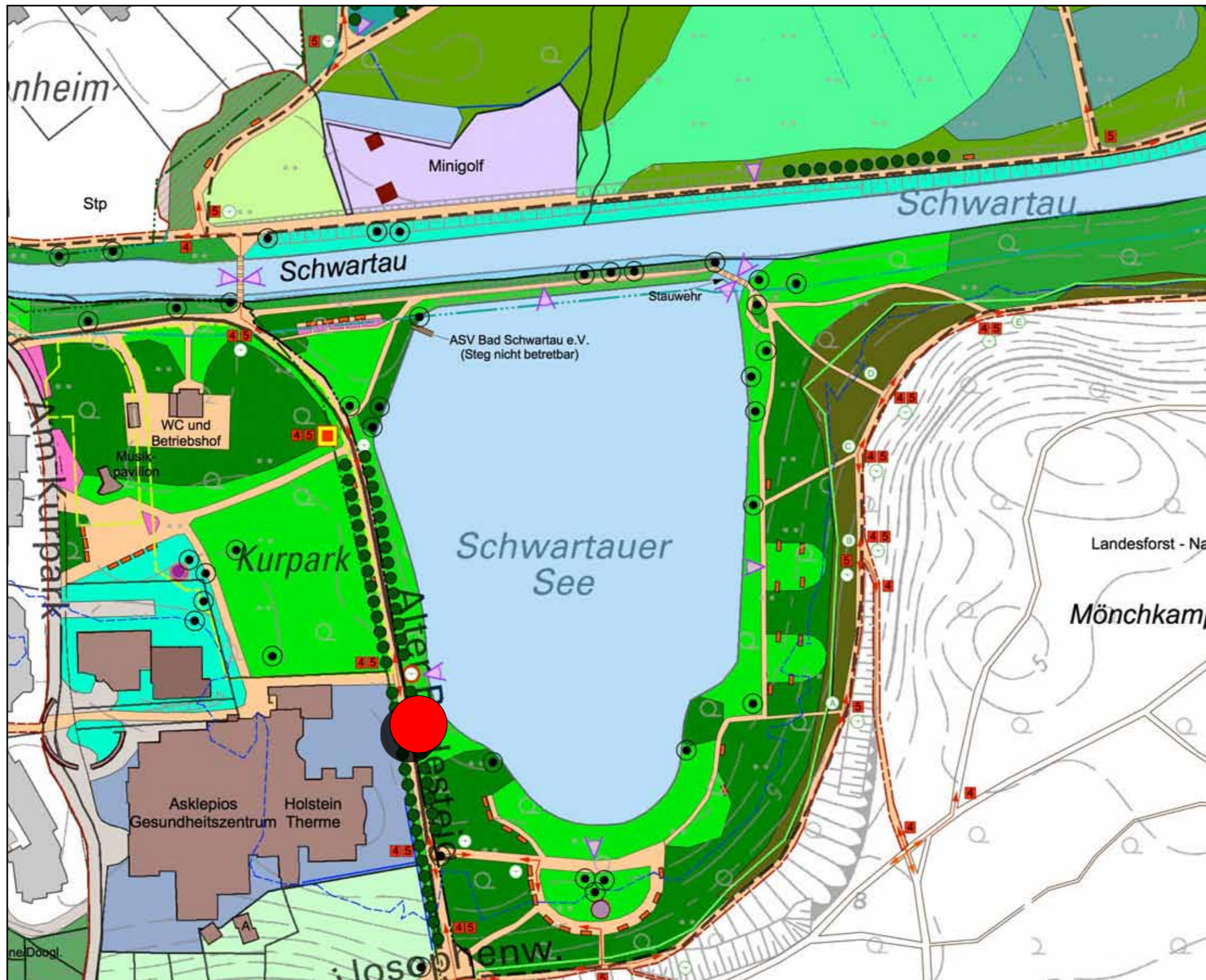
sanft geneigte Liege- und Spielwiese

Ausstattung der Wiesenflächen entlang des Sees in der schönen Jahreszeit mit flexibler Bestuhlung

bequeme, große und massive Holzstühle mit auffälliger Form und Farbgebung, sowie großem Eigengewicht, um den Transportradius zu begrenzen





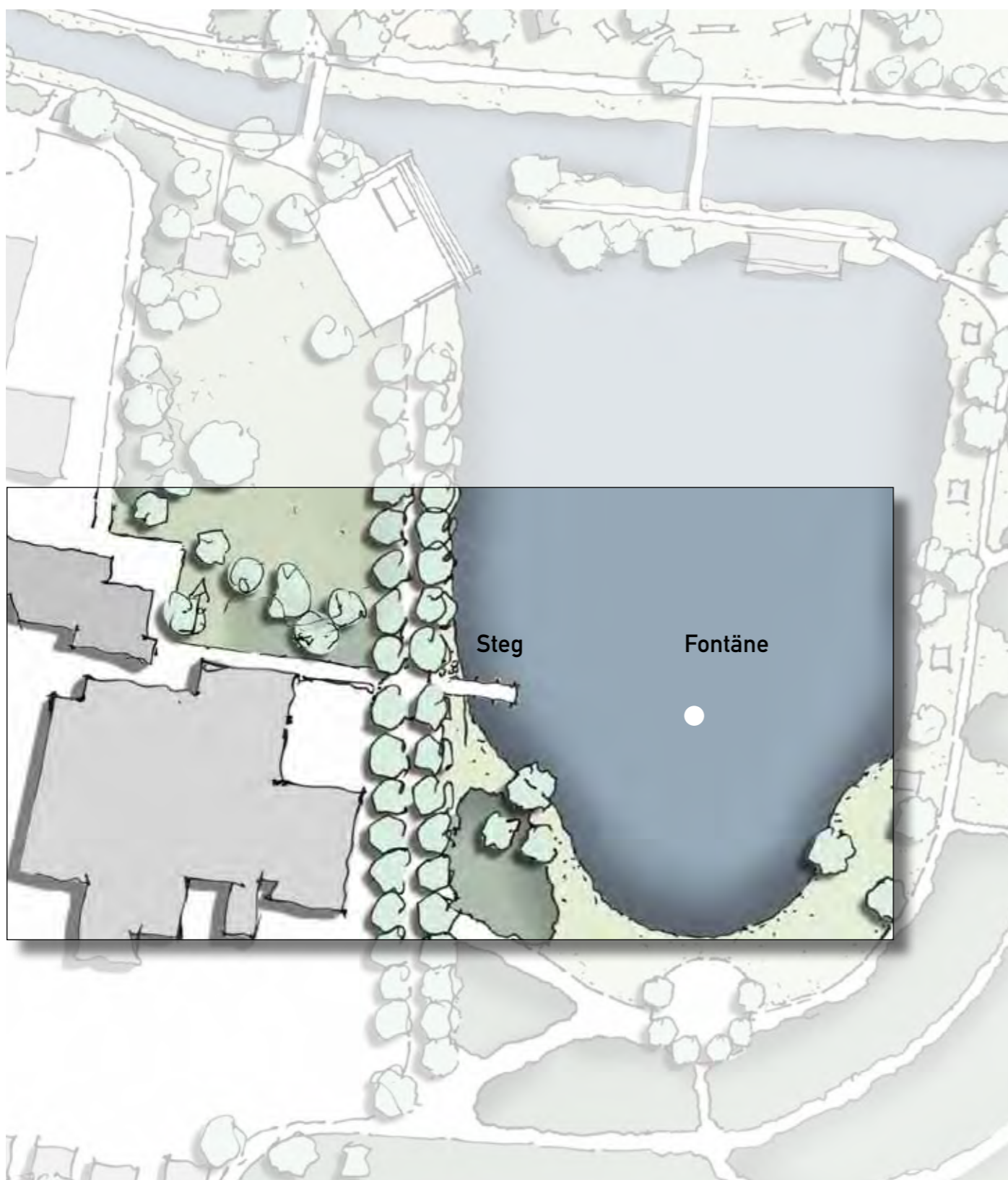


- Lage am westlichen Seeufer unmittelbar neben der Eichenallee
- versiegt Quelle mit Steinsetzung
- Einleitung von Oberflächenwasser in den Kurpark-See



Einleitung des Oberflächenwassers der städtischen Betriebe in den See

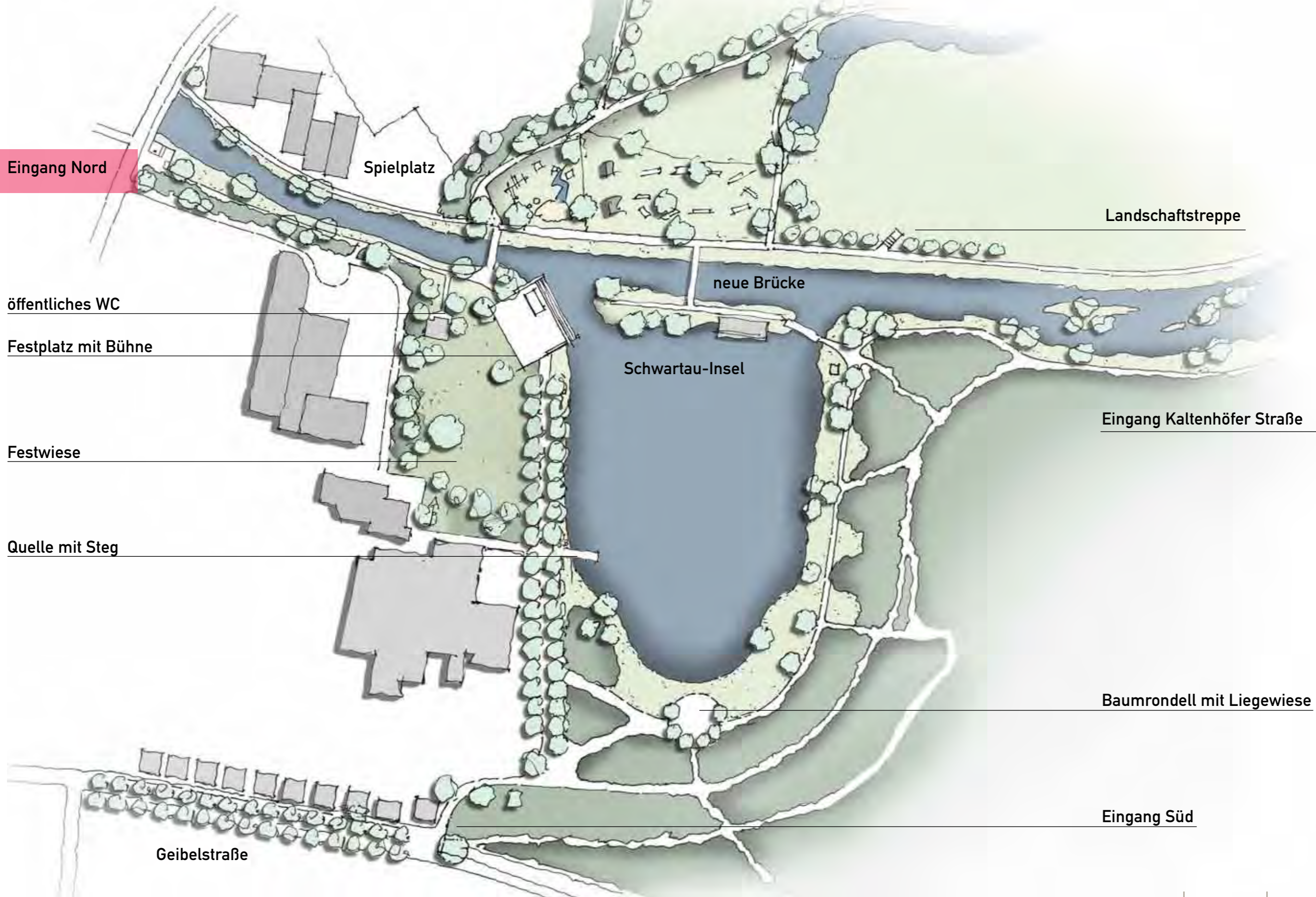




Quelle - Maßnahmen

- Quelle erlebbar machen und optisch aufwerten
- Zugang zum Wasser über einen Steg in Holzoptik
- Uferbefestigung mit Findlingen, wie bereits in den 90er Jahren in Teilbereichen erfolgt, fortsetzen







Parkeingang Nord - Bestand

Der Eintritt in den Park ist durch den Vorplatz und die „Pforte“ gekonnt inszeniert, der Ort wirkt durch Materialien, Details und den Brunnen liebevoll gestaltet.

Verwendung von Backstein signalisiert Hochwertigkeit.



01



Klinkermauer

02

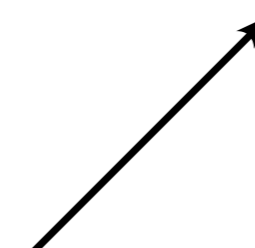
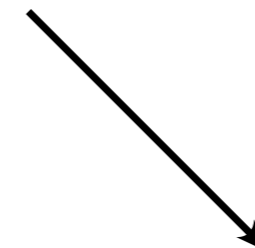


Schriftzug

03



Beleuchtung

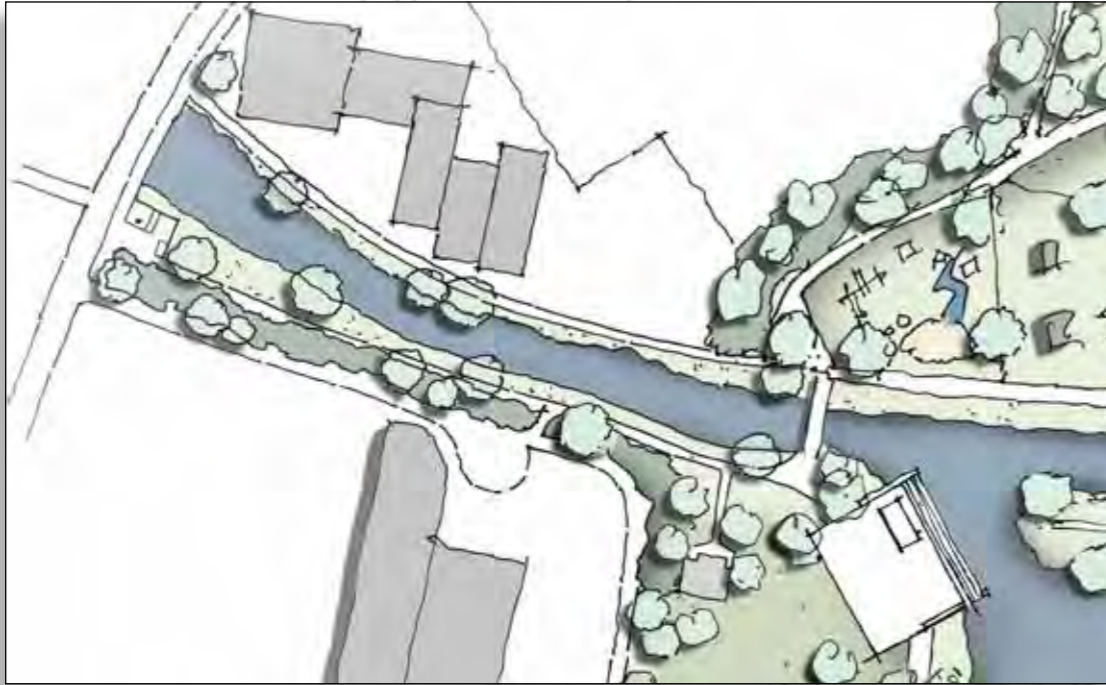


Verwendung von Backstein signalisiert Hochwertigkeit.

Fazit: Übertragung dieses Materials auf weitere, besondere Orte im Park







Parkeingang Nord - Maßnahmen

auf bestehendes Konzept aufbauen

Maßnahmen zur Aufwertung

- Pflanzung und Rasen nach links verschieben
- Blick auf Brunnen freistellen
- Hinweisschild „Kurpark“
- Holz-Element entfällt
- Renovierung der Bausubstanz

Sicherheitsgefühl verbessern durch

- Rodung Taxus neben Eingang
- Auslichten dunkler Gehölzstreifen entlang Straße, Verstecken verhindern
- Parkweg näher am Ufer führen im Bereich der neuen Wendekurve

Mehr Blüten in den Park

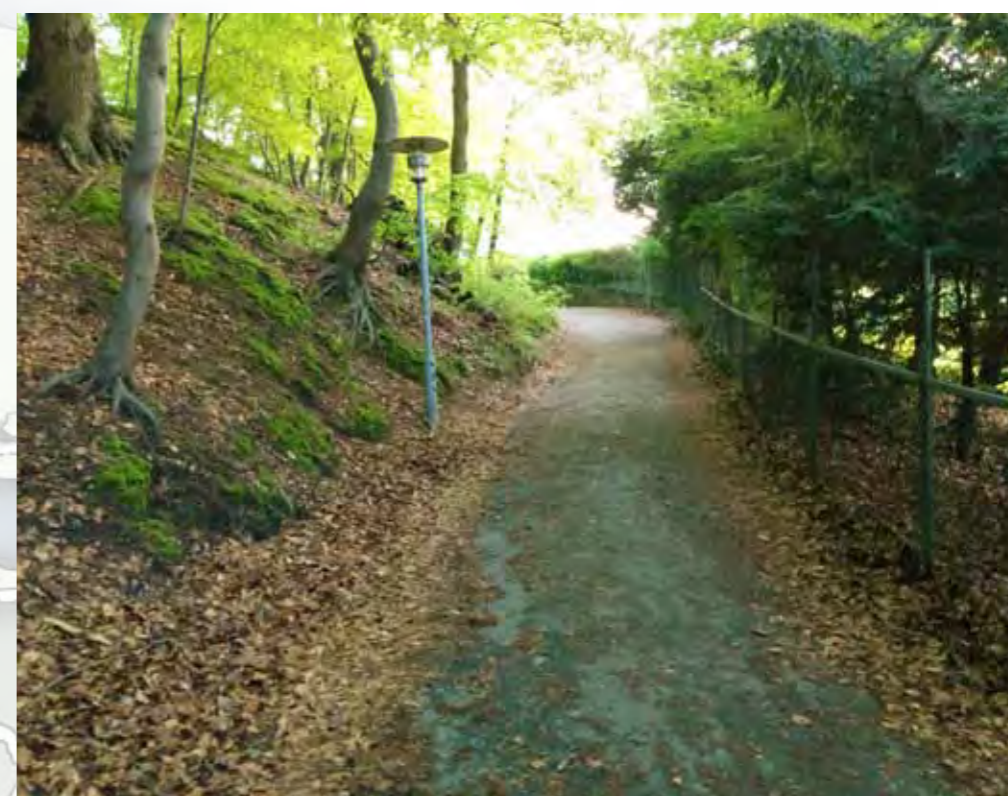
- Staudensaum am Gehölzstreifen
- Staudensaum am Ufer

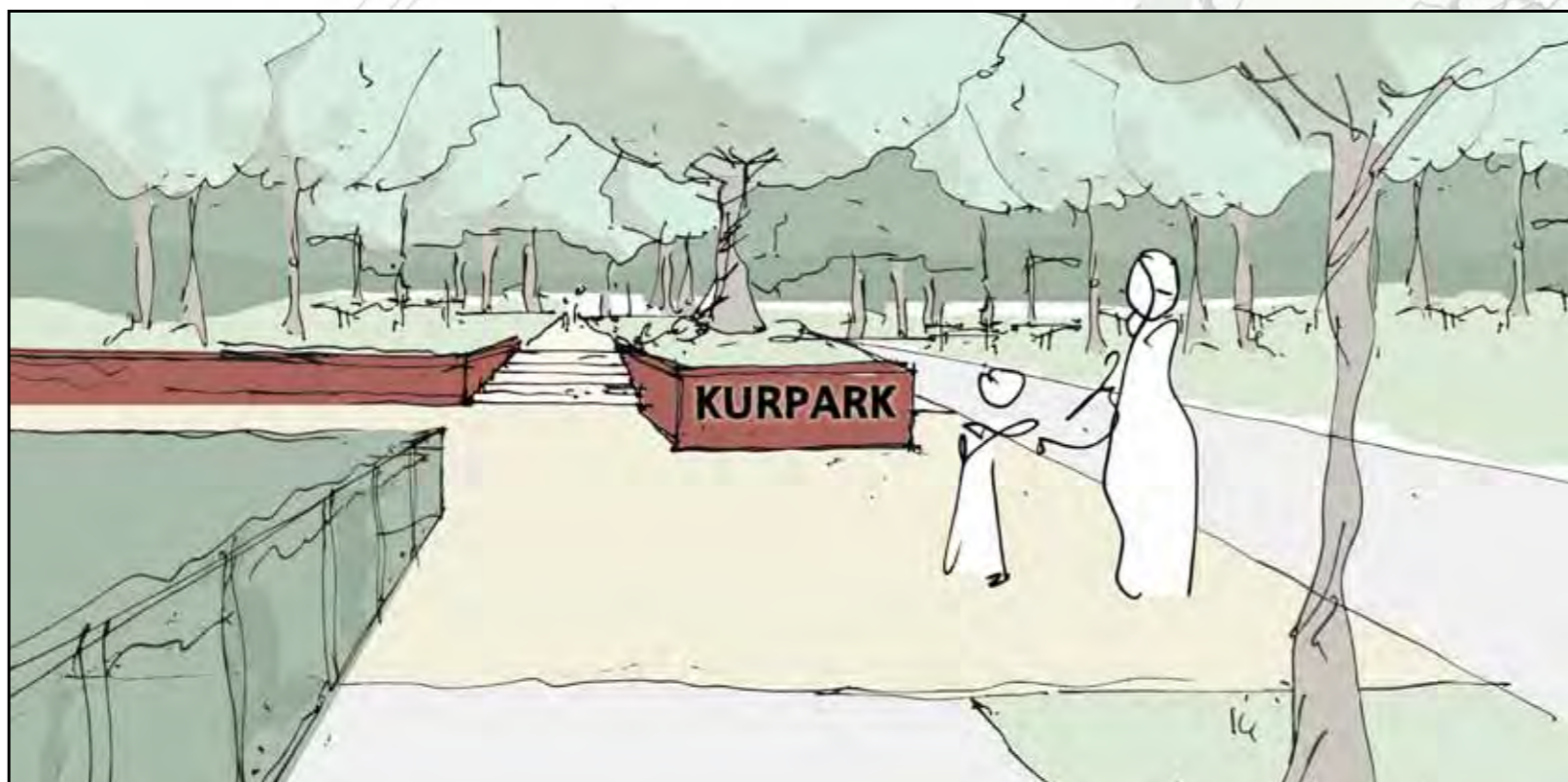
Verortung der Stele „Thomas Mann“

- Gesamthöhe 2,60 m
- Sockel (1,25) x 1,15 x 0,30
- Granit grau – Tossene, geflammt und gebürstet, Kanten gefast
- Stele 0,65 x 0,15 x 2,30 mit eingelassenem Bronzerelief 0,45 x 0,60 x 0,15 und Bronzetafeln

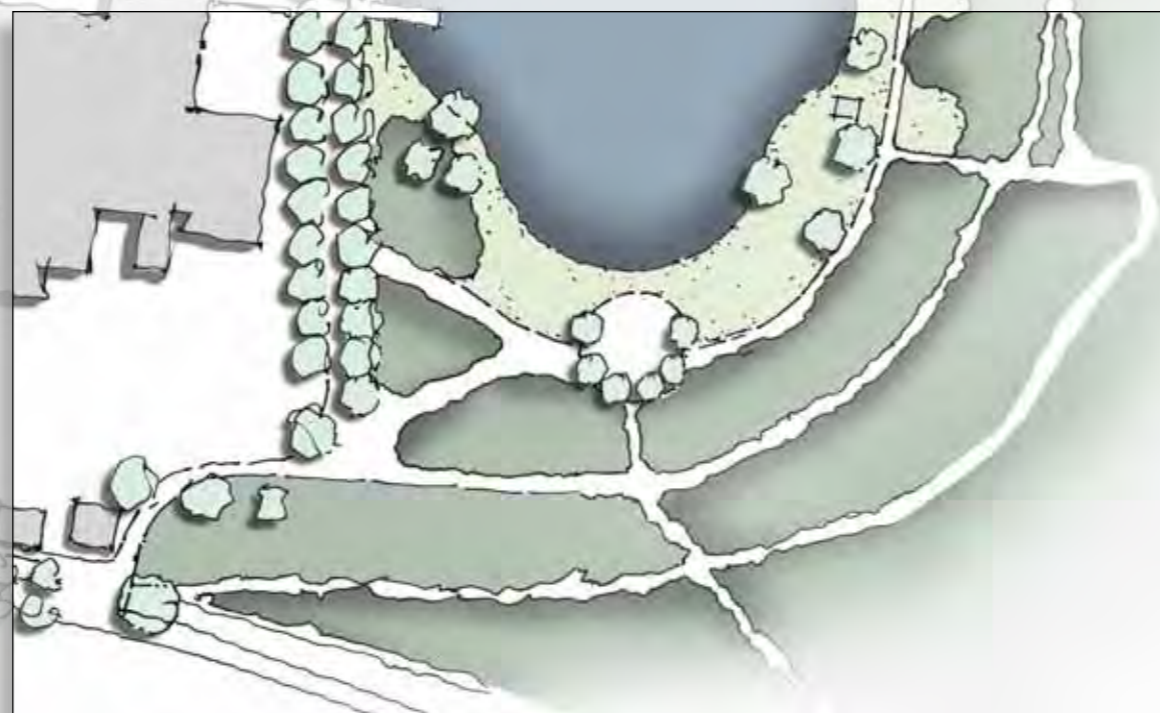








- Einfassung im dezenten Stil des Parkeingangs Nord durch hochwertige Backstein-Mauern
- Freistellen der alten Eiche, sofern nach Sturmschaden noch haltbar
- gut sichtbarer Hinweistext
- Beleuchtung



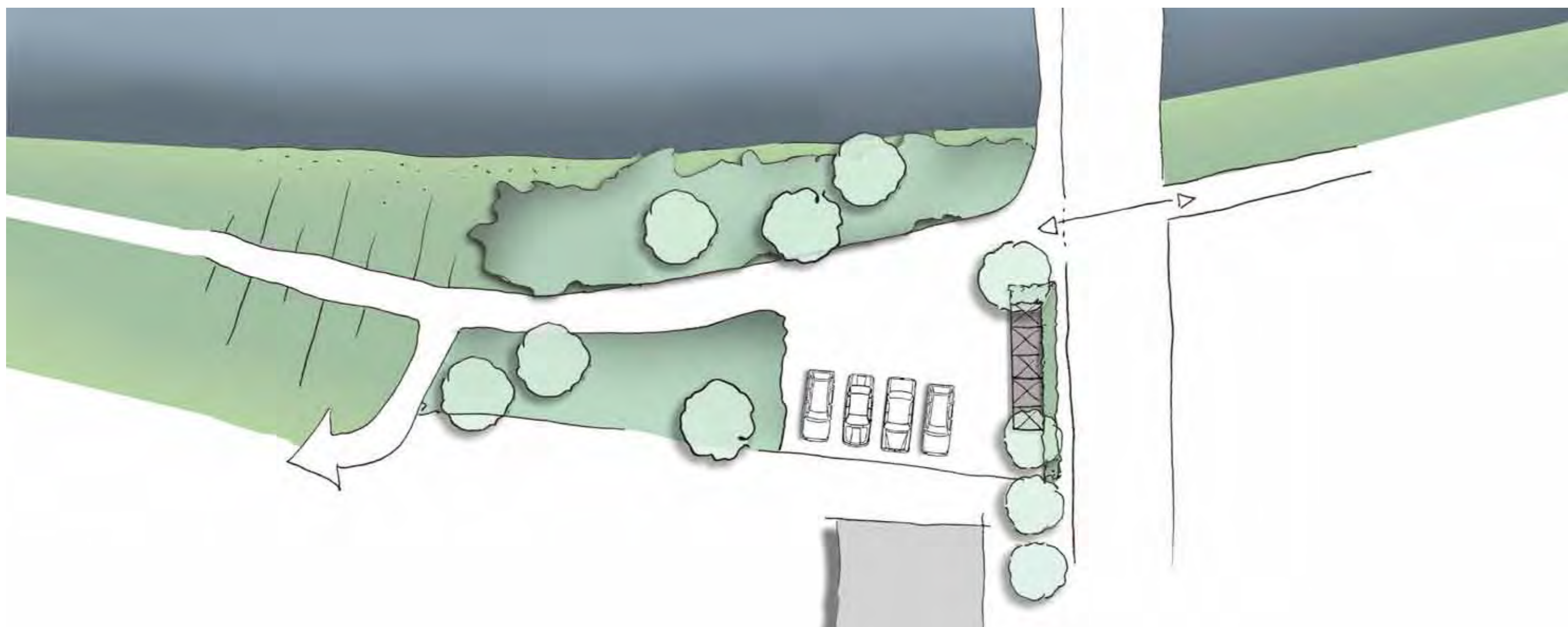




- optisch aufdringliche Position der Wertstoff-Container im Eingangsbereich
- Entsorgungsfahrzeug rangiert auf dem Parkplatz mit großem Platzbedarf
- ungeordnetes Parken auf Dreiecksfläche
- Nachpflanzung Robinien nicht erfolgreich
- keine Wahrnehmung als Zugang zu einem bedeutenden Landschaftsraum



- Rodung 1-2 Bäume
- Wertstoff-Container nahe Straße, damit Entsorgung von dort erfolgen kann
- Abpflanzung Wertstoff-Container durch Hecke
- Hinweisschild „Kurpark“ mit Mauer





Ausstattung

Sitzbänke werden nach bestimmten Kriterien im Kurpark verortet:

- gute Erreichbarkeit
- Standsicherheit
- Ausrichtung
- Anlehnmöglichkeiten für Rücken und Arme
- wetterbeständig
- Papierkörbe in unmittelbarer Nähe



Beleuchtung

Die Parkbeleuchtung soll zum Großteil erhalten und in Teilen instandgesetzt werden

An den Eingängen wird die Beleuchtungssituation besser ausgebaut und ergänzt, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen

Die Eingangsschilder zum Kurpark werden illuminiert

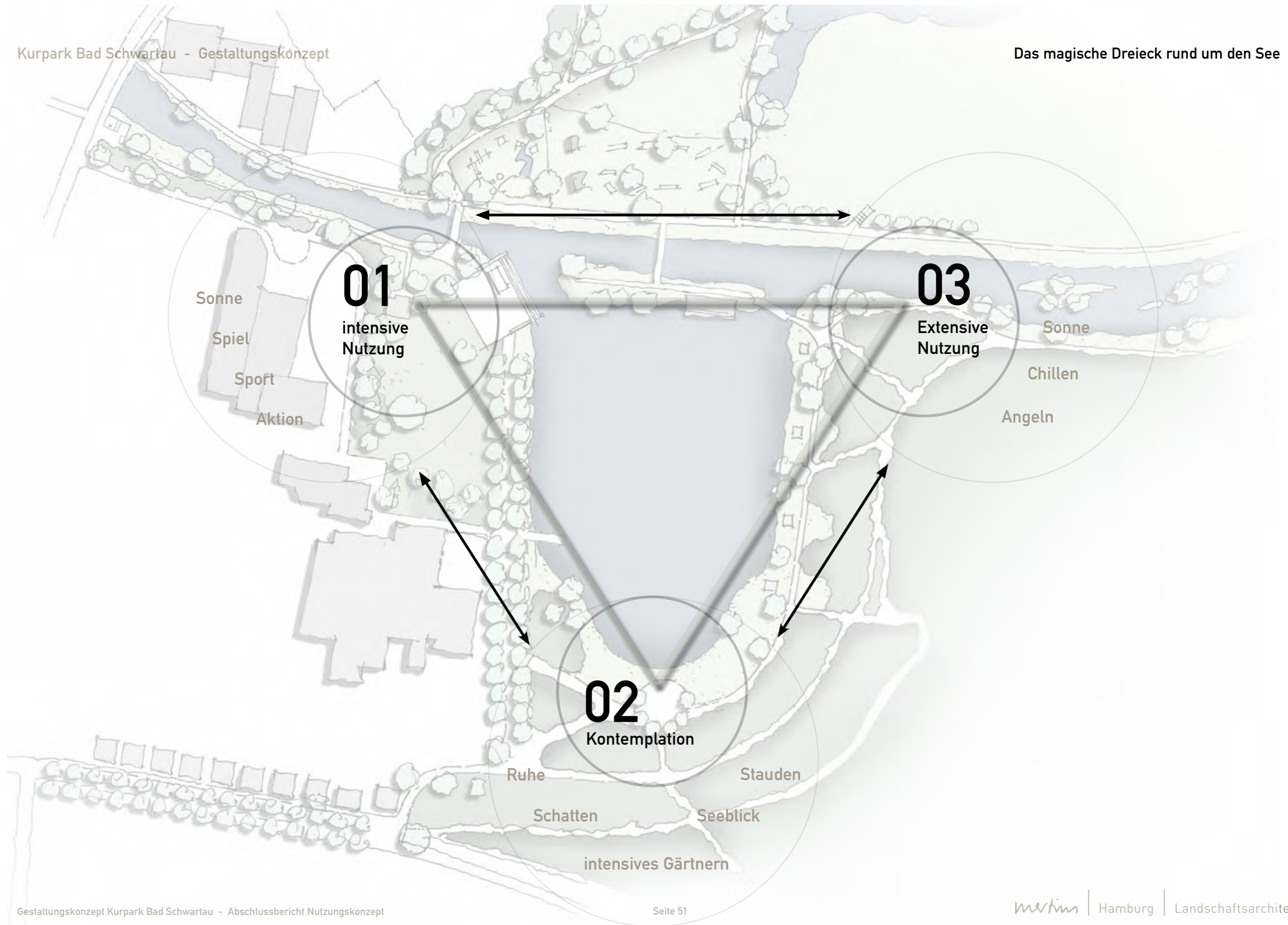
Kurpark Bad Schwartau - Gestaltungskonzept



Kunst - Skulpturenkonzept

- Durch die Einbringung von Skulpturen in den Park wird die Verbindung zur Innenstadt gestärkt
- Als Ergänzung zur Natur im Park soll die geistige Auseinandersetzung und Anregung durch Kunst entstehen
- Attraktivität und Anreiz für Besucher soll erhöht werden





A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

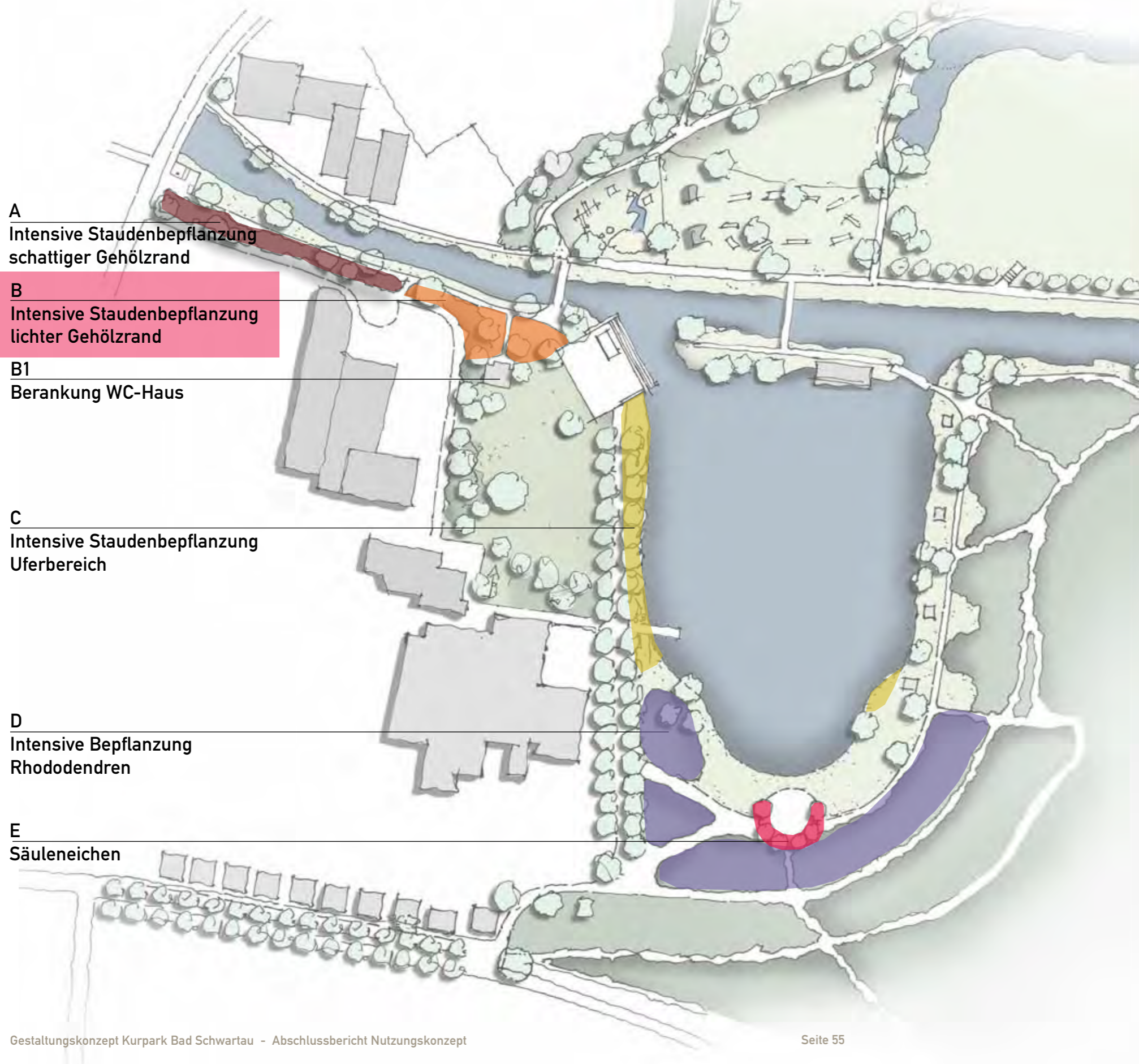
Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig

Name (botanisch - deutsch)	Stück/25m ² 100m ² (empfohlener Mengenanteil)	Hinweise (W: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung)	Alternativart/-sorte
1. Gerüstbildner			
Carex pendula - Riesen-Segge	3 10	Breitblättrige Horste mit weit überneigenden Blütenhalmen, 100 cm hoch, wintergrün, nach strengen Wintern Teil-Rückschnitt im Frühjahr; wegen Versamung evtl. Samenstände abschneiden, [W]	3 (10) Molinia arundinacea 'Karl Foerster'; 3 (10) Iris foetidissima (für wintermilde Gebiete)
Helleborus argutifolius - Korsische Nieswurz	5 20	Immergrün; Blüte hellgrün, schalenförmig, in milden Wintern ab Ende Februar, 30 cm, trockenheitsverträglich, [W]	5 (20) Helleborus foetidus
Hosta ventricosa - Glocken-Funkie	3 10	Glänzend grüne, herzförmige Blätter, blauviolette, glockenförmige Blüten im Sommer, 80 cm	3 (10) Hosta 'Devon Green'
Polystichum aculeatum - Dorniger Schildfarn	5 20	Im Austrieb hellgrün, danach dunkelgrüne, glänzende Wedel, wintergrün, 70 cm, [W]	5 (20) Dryopteris erythrosora (für wintermilde Gebiete), 3 (10) Dryopteris affinis
2. Begleitstauden			
Arum italicum 'Marmoratum' (Syn. 'Pictum') - Italienischer Aronstab	8 30	Laub glänzend dunkelgrün mit markanter cremeweißer Marmorierung, Laubaustrieb im Herbst, zieht im Sommer ein; wintergrüner Geophyt, auffälliger, orangeroter Fruchtschmuck im August/Sept., giftig, [W]	
Asplenium scolopendrium (Syn. Phyllitis colopendrium) Hirschwurmfarn	5 20	Zungenförmige, hellgrüne, ledrige Wedel, wintergrün, [W]	
Bergenia 'Beethoven' - Bergenie	8 30	großblättrig, glänzend, immergrün, 30 cm, Blüte im Frühling, fast reinweiß, [W]	
Brunnera macrophylla 'Jack Frost' Großblättriges Kaukasusvergissmeinnicht	12 50	Silbrigweiße Blätter mit grünen Adern, Hellblauer Blühaspekt im späten Frühjahr	12 (50) Brunnera macrophylla 'Langtrees' oder 'Silver Lace'
Carex oshimensis 'Evergold'	7 30	sehr fein belaubte, gelb/grüngestreifte Segge, immergrün, [W]	7 (30) Carex oshimensis 'J.S. Greenwell' (grünes Laub)
Hosta lancifolia - Lanzenblatt-Funkie	13 50	Dunkelgrüne, glänzende Blätter, blauviolette Blüten im Spätsommer, schneckengefährdet	13 (50) Hosta 'Harry van Trier' (wenig schneckengefährdet)
Liriope muscari 'Ingwersen' - Horstbildende Liriope	15 60	Dunkelgrüne, grasartige Blätter, wintergrün, dunkelviolette Blütenrispen im Herbst, [W]	15 (60) Liriope muscari 'Big Blue' (bildet kurze Ausläufer)
3. Füllpflanzen			
Euphorbia amygdaloides 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	8 30	dekoratives rotes Laub: wintergrün, gelbgrüner Frühjahrsblüher, 40 cm, kurzlebig, versamt in Lücken, [W]	
4. Bodendecker			
Vinca minor 'Marie' - Kleines Immergrün	90 350	Feintexturiertes, glänzendes Laub, immergrün, blaue Blüte im Frühling, großblütig, kompakter Wuchs, schwachwüchsig, [W]	90 (350) Vinca minor 'Gertrude Jekyll' (weiße Blüte), 90 (350) Waldsteinia ternata
5. Blumenzwiebeln und -knollen; Pflanzung im Herbst			
Anemone blanda 'White Splendour' Balkan-Windröschen	250 1000	leuchtend weiße Blütensterne im April; Hinweis: zwischen Bodendecker pflanzen	
Hyacinthoides hispanica 'White Triumphator' Spanisches Hasenglöckchen	120 500	Im späten Frühjahr weiß blühend, glänzend grünes Laub	







A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

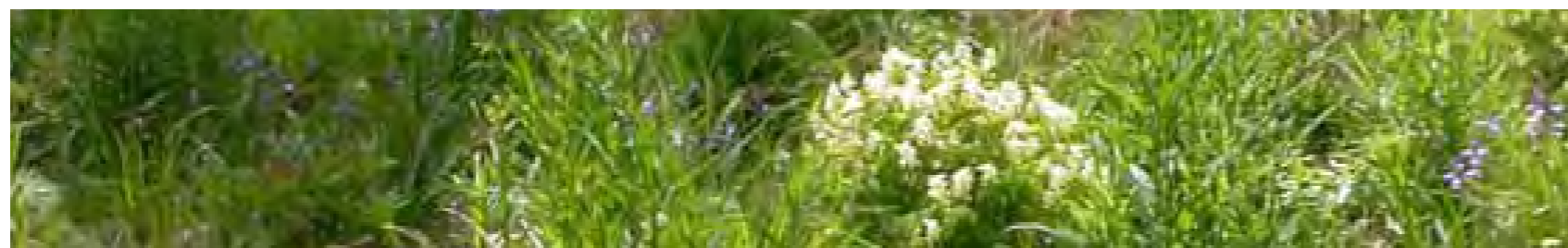
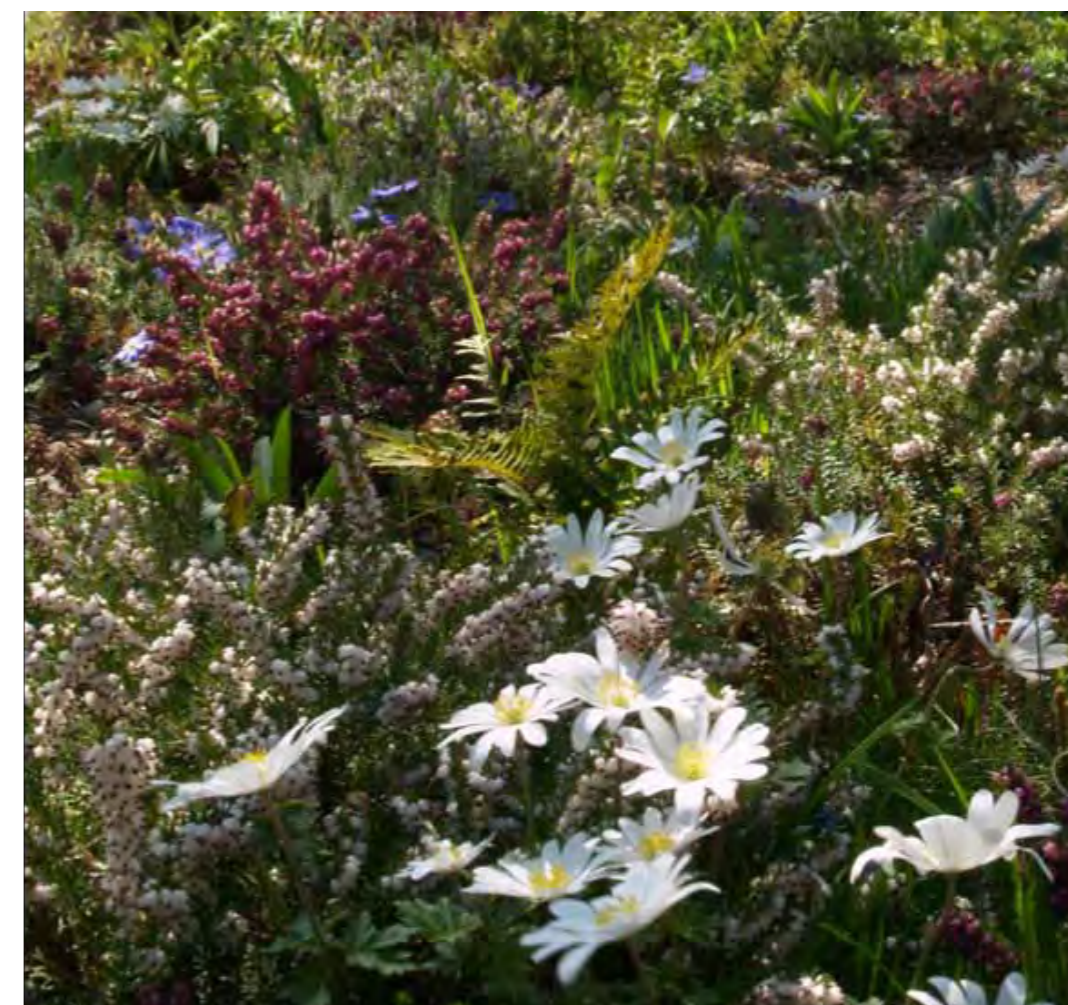
Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig

Name <small>(botanisch - deutsch)</small>	Stück/100 m ² <small>(empfohlener Mengenteil)</small>	Hinweise <small>(W: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung)</small>	Alternativart/-sorte
1. Gerüstbildner			
<i>Acanthus hungaricus</i> - Ungarischer Akanthus	20	kerzenförmige Blütenstände im Frühsommer	15 <i>Acanthus mollis</i>
<i>Molinia caerulea</i> 'Moorhexe' Blaues Pfeifengras	30	straffer, trichterförmiger Wuchs, schlanke Halme	10 <i>Miscanthus sinensis</i> in kleinen Sorten
<i>Solidago caesia</i> Goldbandrute	15	lockerer Wuchs, kleine gelbe Blütenkörbchen	20 <i>S. virgaurea</i>
2. Begleitstauden			
<i>Aster divaricatus</i> (Syn. <i>Eurybia divaricata</i>) Weiße Wald-Aster	30	wertvoll durch späte Blütezeit, weiße Blütensterne	<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant'
<i>Helleborus foetidus</i> - Palmblatt-Nieswurz	20	dekorativ in Wuchs und Blatt, wintergrün	
<i>Lathyrus vernus</i> 'Albus' Weiße Frühlings-Platterbse	50	frühblühender Schmetterlingsblüher	andere Sorte mit hellen Blüten
<i>Luzula nivea</i> - Schnee-Marbel	50	wintergrünes gras, weiße Blütenstände im Frühsommer	<i>Luzula sylvatica</i> 'Marginata'
3. Bodendecker			
<i>Erica carnea</i> 'Myretoun Ruby' Schnee-Heide	150	roter Winterblüher	andere Sorte mit rötlichen Blüten
<i>Erica x darleyensis</i> 'Silberschmelze' Schnee-Heide	120	weißer Winterblüher, sehr lange Blütezeit	andere Sorten mit weißen Blüten
<i>Fragaria vesca</i> - Wald-Erdbeere	50	mit Ranken umherwandernd, leckere aromatische Früchte	
<i>Polypodium interjectum</i> 'Cornubiense' Gesägter Tüpfelfarn	80	sehr trockenresistenter Kleinfarn, zum Teil mehrfach fiederschnitt Blätter	<i>Polypodium vulgare</i>
<i>Primula vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i> Stengellose Primel	50	kompakte Horste mit gelbem Frühjahrsflor	<i>Primula veris</i>
<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte' März-Veilchen	50	blauer Frühblüher	<i>Viola rupestris</i>
4. Blumenzwiebeln und -knollen; Pflanzung im Herbst			
<i>Galanthus elwesii</i> Großblütiges Schneeglöckchen	500	weiße Glöckchen, robuster als <i>G. nivalis</i>	<i>Puschkinia scilloides</i> var. <i>libanotica</i>
<i>Lilium martagon</i> - Türkenbund-Lilie	100	nickende rosa Blütenglöckchen im Sommer	
<i>Lilium martagon</i> 'Album' Weiße Türkenbund-Lilie	50	nickende weiße Blütenglöckchen im Sommer	





A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig



- technisches Abwasser-Bauwerk unter dem eingeschossigen WC-Bungalow
- Anfahrbarkeit für LKW von Süden wichtig
- Aufenthaltsräume vorhanden, zum Teil jedoch abgängig
- Betriebshof kann entfallen

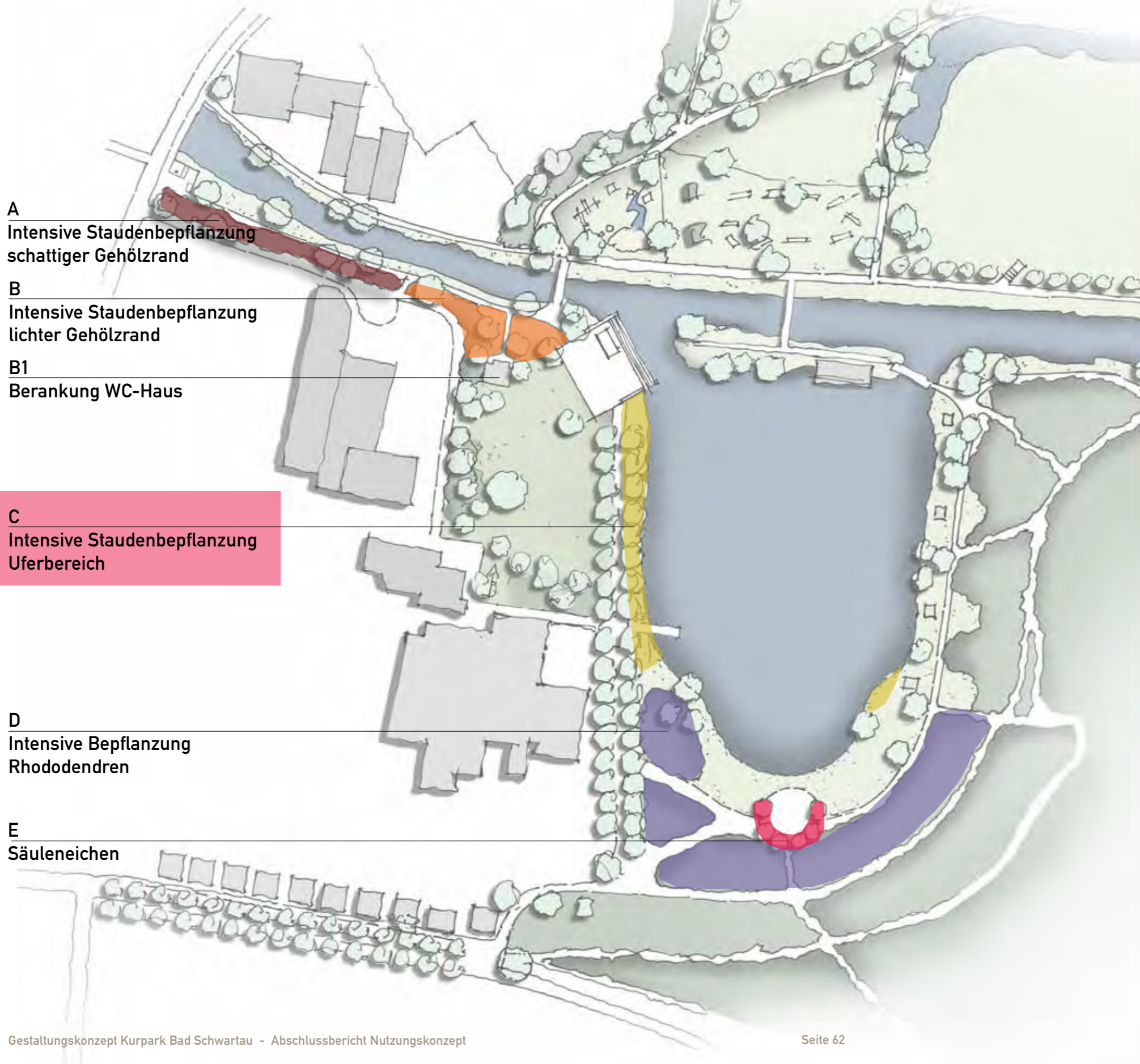




Standort als WC bleibt erhalten.

- Anfahrbarkeit für LKW von Planstraße
- Aufenthaltsräume zum nutzbar herstellen z.B. für „Umweltfuchse“
- Aufwertung des Gebäudes z.B. durch Rankgerüste
- Aufwertung der Umgebung durch Auslichtung des Grünbestands
- Klärung des Nutzens der zwischen Klinikgebäude und Planstraße gelegenen, öffentlichen Grünfläche mit „Freuchtbiotop“
/ Die Rückseite des WC-Hauses muss regelmäßig mit LKW angefahren werden.





A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

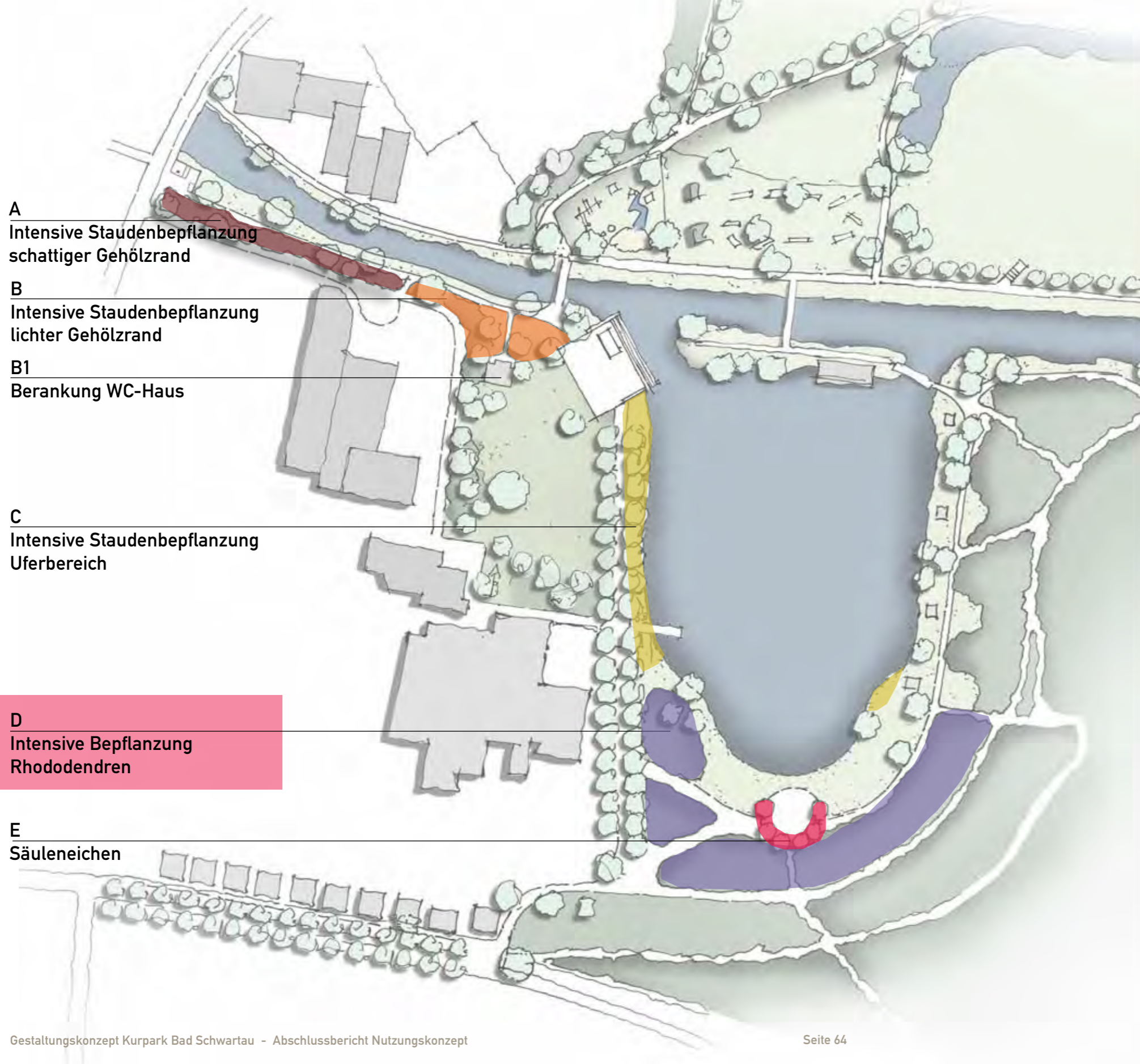
Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig

Name <small>(botanisch - deutsch)</small>	Stück/100m ² <small>(empfohlener Mengenanteil)</small>	Hinweise <small>(W: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung)</small>
1. Gerüstbildner		
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Karl Foerster' - Gartensandrohr	10	straff aufrechtes Gras, weizenfarben, [W]
<i>Festuca mairei</i> - Atlas-Schwingel	30	rosafarbene, kompakte Staude, [W]
<i>Pennisetum alopecuroides</i> 'Japonicum' Japanisches Federborstengras	10	frischgrünes Gras, elegant, leicht überhängend [W]
2. Begleitstauden		
<i>Anemone</i> 'Königin Charlotte' (Autumn-Elegans-Group) Herbst-Anemone	20	hellrosa Blüten, Herbstblüher, ev. Winterschutz in jungen Jahren
<i>Eupatorium rugosum</i> 'Chocolate' (Syn. <i>Ageratina altissima</i> 'Chocolate') - Weisse Natternwurz	20	rotbraunes Laub, weisse Blüten, langlebig
<i>Heuchera micrantha</i> 'Plum Pudding' Kleinblütiges Purpurglöckchen	40	im Frühjahr ausputzen, dunkelrotes Laub, Blattschmuckstaude
<i>Lythrum salicaria</i> - Blut-Weiderich	20	einheimische Staude, Versamung, [W]
<i>Persicaria bistorta</i> 'Superba' - Schlangen-Wiesenknöterich	30	Rückschnitt nicht erforderlich, natürlich wirkende Staude, robust, Versamung, zieht im Herbst ein
<i>Chelone obliqua</i> 'Alba' - Miesmäulchen	20	straff aufrecht wachsend, weiss blühende Staude, die sich durch Ausläufer langsam ausbreitet
<i>Stachys grandiflora</i> 'Superba' - Großblütiger Ziest	30	dichte Horste mit aufrechten Blütenstängeln, leuchtende Blüten
<i>Thalictrum aquilegifolium</i> - Akeleiblättrige Wiesenraute	30	Rückschnitt nach Blüte, zieht bald nach der Blüte ein, wiesenartiger Charakter, einheimische Staude
<i>Iris sibirica</i> 'Red Flame' - Sibirische Schwertlilie	20	dunkles Violett, wiesenartiger Charakter, rotbraune Herbstfärbung, [W]
3. Füllpflanzen		
<i>Aquilegia vulgaris</i> Gewöhnliche Akelei	20	Rückschnitt nach Blüte auf Handbreite über Boden, blauviolette Blüten, einheimische Staude, kurzlebig, Versamung
4. Bodendecker		
<i>Geranium x cantabrigiense</i> 'Berggarten' Cambridge-Storchschnabel	80	Rückschnitt nicht erforderlich, teppichbildende Staude, rosafarbene Blüten, rote Herbstfärbung, [W]
<i>Geranium x oxonianum</i> 'Rose Clair' - Oxford-Storchschnabel	80	schwach wüchsiger Bodendecker mit hellrosa Blüten
<i>Geranium x magnificum</i> 'Rosemoor' - Pracht-Storchschnabel	70	horstartig wachsender Bodendecker mit blauvioletten Blüten
<i>Aster dumosus</i> 'Rosenwichtel' - Kissen-Aster	70	kissenbildende Aster mit kräftig rosafarbenen Blüten im Spätsommer
5. Blumenzwiebeln und -knollen; Pflanzung im Herbst		
<i>Allium aflatumense</i> 'Purple Sensation' - Iran-Lauch	300	kugelförmiger Zierlauch mit hellvioletten Blüten
<i>Allium sphaerocephalum</i> Roter Kugel-Lauch	300	halbkugelförmiger, zierlicher Zierlauch mit hellvioletten Blüten, die hoch über der Pflanzung stehen, blüht nach <i>Allium aflatumense</i> 'Purple Sensation'
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' - Balkan-Windröschen	400	weisser Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit, im Mai einziehend
<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' - Balkan-Windröschen	400	blauvioletter Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit, im Mai einziehend
<i>Crocus etruscus</i> 'Rosalind' - Wild-Krokus	1500	rosaviolett blühender, kleinblütiger Krokus
<i>Hyacinthus multiflora</i> Dunkelrosa Hyazinthe	100	intensiv rosa gefärbte, dicht blühende Hyazinthen
<i>Tulipa bakeri</i> 'Lilac Wonder' - Botanische Tulpe	700	zarte, niedrige Tulpe mit hellrosa Blüten und gelber Basis, willig blühend
6. Einsaaten		
<i>Alyssum maritimum</i> 'Orientalische Nacht' - Strand-Silberkraut	2g	purpurviolett blühende Einjährige, teppichbildende Polsterpflanze, Dauerblüher
<i>Iberis umbellata</i> 'White Flash' - Doldige Schleifenblume	9g	weiss blühende, niedrig bleibende Einjährige, Frühjahrsblüher





A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig



A
Intensive Staudenbepflanzung
schattiger Gehölzrand

B
Intensive Staudenbepflanzung
lichter Gehölzrand

B1
Berankung WC-Haus

C
Intensive Staudenbepflanzung
Uferbereich

D
Intensive Bepflanzung
Rhododendren

E
Säuleneichen

Bepflanzungskonzept

Intensive standortgerechte Staudenbepflanzung
mit Schmuck- und ökologischem Wert

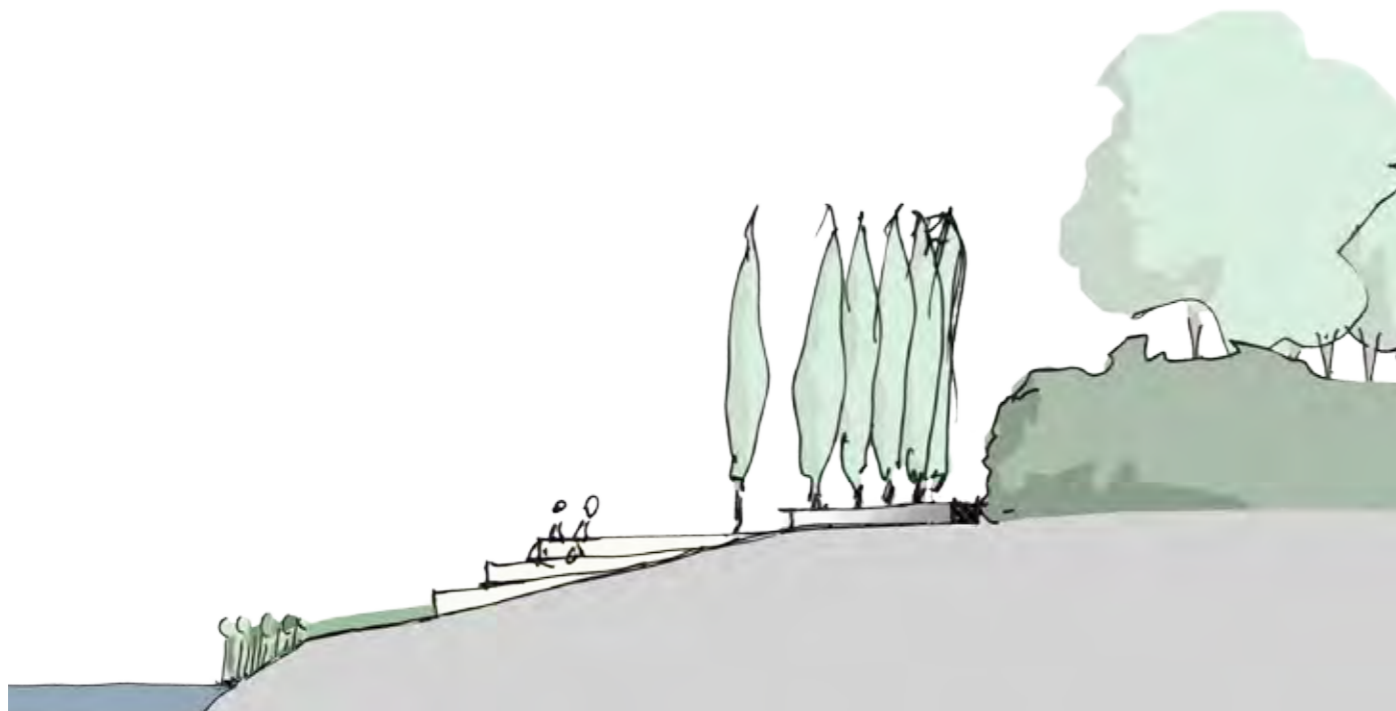
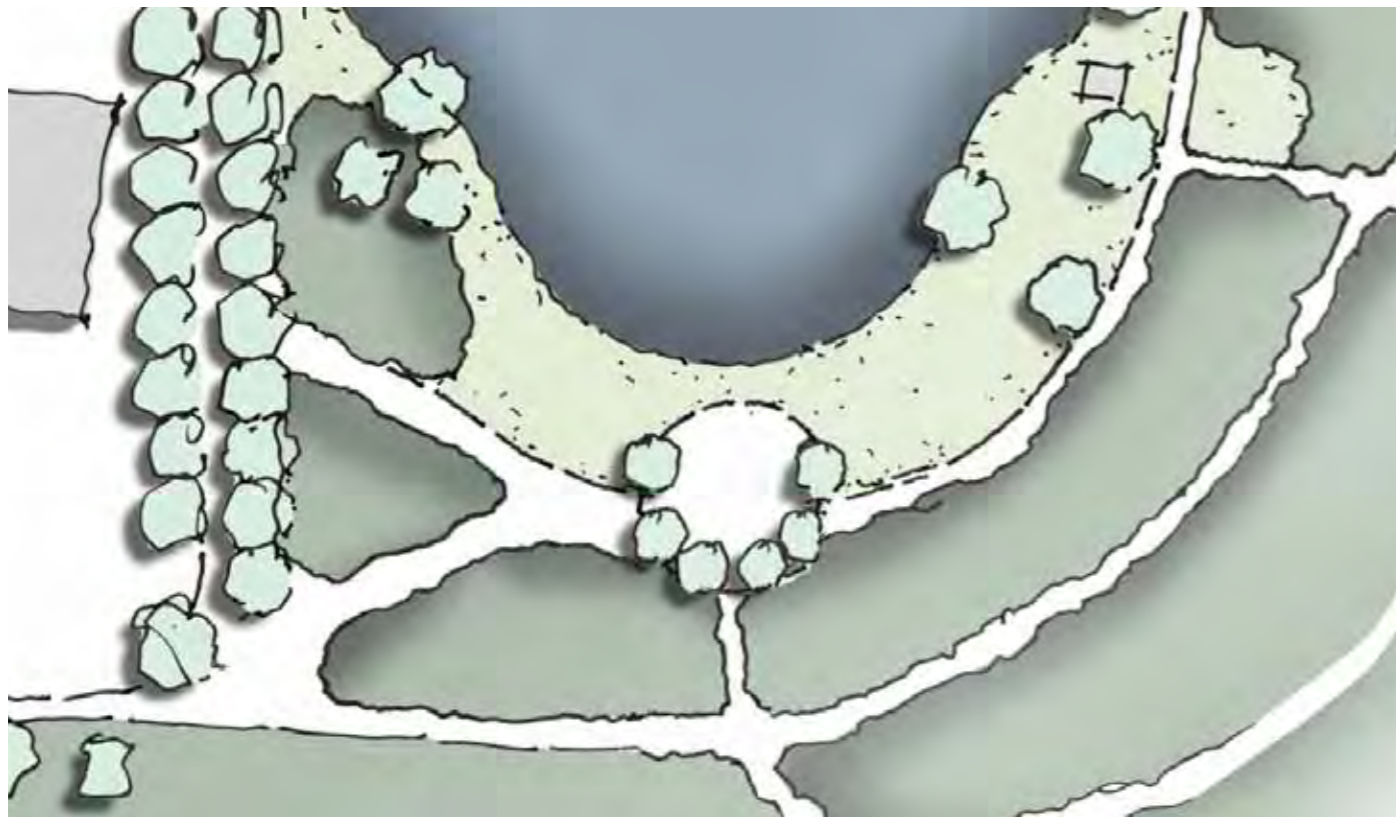
- an schattigen und lichten Gehölzrändern
- in Uferbereichen

Durch eine dauerhafte Staudenbepflanzung ergibt
sich ein reduzierter Pflegeaufwand.

Die nachfolgenden Bepflanzungsbeispiele sind
exemplarisch zu verstehen und müssen auf den
jeweiligen Standort angepasst werden.

Umgang mit Bestand

- Baumbestand (Fichten, Birken, Eiben) zum Teil
entnehmen, um Sichtbezüge freizugeben
- behutsamer Rückschnitt von Rhododendren
- Nachpflanzungen wenn nötig



Projekt	Beantragung von Förder- mitteln	2014		2015		2016		2017		2018		2019	
		1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ
Gestaltungskonzept													
Beantragung von Fördermitteln bei AktivRegion													
Vermessungsarbeiten für bauliche Maßnahmen													
Schnittmaßnahmen Grünkonzept				Gehölzsaum Eingang Eutiner Straße, Gehölz rund WC, Rhododendren südliches Seeufer									
Mobile Sitzgelegenheiten ca. 5 Stück													
Kanuanlegestelle													
Grünes Klassenzimmer													
Weidenhütte (Umsetzung durch UBW / Umweltfuchse)													
Landschaftstreppe	x												
Umgestaltung westliches Ufer: Steg und Quelle													
Neugestaltung Eingänge - Planung													
Neugestaltung Eingänge - Bauleistung	x												
- Eutiner Straße													
- Geibelstraße													
- Kaltenhöferstraße													
Umgestaltung südliches Seeufer													
Umgestaltung WC-Anlage													
Fußweg verlegen entlang Schwartau Eingang Nord						Realisierung erst sinnvoll nach Straßenbau Asklepiosklinik							
Naturnaher Spielbereich Planung und Umsetzung								in Abstimmung mit UNB					
Neubau Festplatz / Durchbruch Schwartau										abh. von Planung Wasser-/ Bodenverband			
Beschilderungssystem Planung und Umsetzung													